Quartierkurier

St. Alban / Gellert / Breite / Lehenmatt

1/2014

Gemeinsames Publikationsorgan
der Neutralen Quartiervereine
Breite-Lehenmatt und St. Alban-Gellert
Erscheint 4x jährlich,
17. Jahrgang
Auflage: 13'500

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

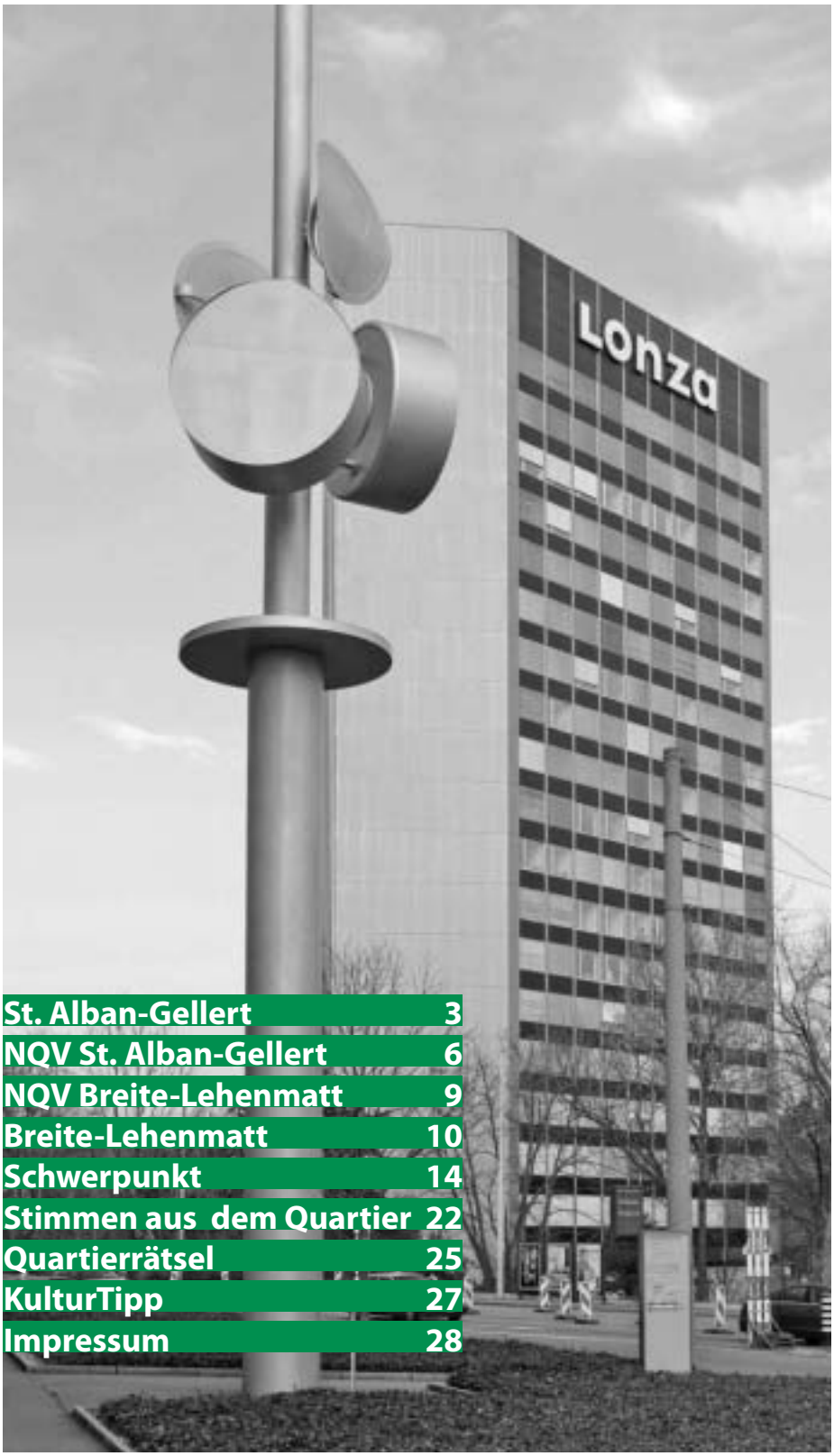
Sind Sie auch schon an Ihre Grenzen gestossen? Für einmal sind nicht die körperlichen gemeint, auch die geistige oder seelische Kapazität ist damit nicht angesprochen, sondern die Frage zielt auf geografische Grenzen. Wie gross ist eigentlich unser Quartier? Und wo genau verlaufen die Grenzen unseres Lebensraumes?

In dieser Ausgabe erfahren Sie spannende Details hierzu und werden dabei wohl die eine oder andere Überraschung erleben. Vielleicht animiert Sie das, die Peripherie zu erkunden und den Bann abzulaufen. Oder Sie wählen einen anderen Geh- oder Radweg, um dem Alltagstrott zu trotzen und dabei Neues zu entdecken. Natürlich wird in dieser Ausgabe auch Kulinarisches bedacht: die Artikel zur Gastronomie und Confiserie lassen Gaumenfreuden aufleben. Des Weiteren erhalten Sie Informationen zu jüngsten Entwicklungen im öffentlichen Verkehr.

«Was lange währt, wird endlich gut.» Dieses Sprichwort fängt ein, was den Quartierverein St. Alban-Gellert schon eine Weile beschäftigt: den Wunsch nämlich, über eine Lokalität zu verfügen, die auch dem Redaktionsteam und Vereinsvorstand ein Zuhause bietet. Nun ist es soweit: die Tore stehen offen und der neue Ort ist begehbar. Er wird Ihnen auf Seite 7 vorgestellt.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und viel Entdeckungsfreude bei Schritt und Tritt durch die Quartiere.

Daniela Pfeil
Redaktionsmitglied



St. Alban-Gellert 3
NQV St. Alban-Gellert 6
NQV Breite-Lehenmatt 9
Breite-Lehenmatt 10
Schwerpunkt 14
Stimmen aus dem Quartier 22
Quartierrätsel 25
KulturTipp 27
Impressum 28

Grosspetervilla, Blick gegen die Münchensteinerbrücke, 1959

Gross-Peter-Garage mit Tankstelle in den 1960-er Jahren

Grosspeter-Areal, kurz vor dem Rückbau

Grosspeter-Neubau, Stand 2014, mit Grossplakat

Planbild Grosspeterareal ab 2014, noch ohne Grosspeter-Tower

Überbauung Grosspeter

Neue City-Landschaft

Das Gebiet nordöstlich der Münchensteinerbrücke ist kaum wiederzuerkennen. Wo bis 1959 noch eine Villa aus der Gründerzeit stand, entstand bald eine Garage, die «letzte vor der Autobahn». Mit dem Ausbau der Ausfallstrassen (Nauenstrasse, Grosspeterstrasse) änderten sich die Verkehrsverhältnisse massiv. Zum neuen Stadtbild in diesem Abschnitt trägt auch die Überbauung Jacob Burckhardt (Bild 5, rechts) bei. Aus dem beschaulichen Brückenkopf wurde und wird eine anonyme Citylandschaft aus Glas und Beton. Der neue, voluminöse Büro- und Hotelkomplex soll Ende 2014 eröffnet werden.

Martin H. Donkers

Quellen: www.grosspeter.ch, www.skyscrapercity.com

Titelbild / Scusi Lonza
Das Lonza-Hochhaus von 1962 ist ein markantes 68 Meter hohes Verwaltungsgebäude, welches eines der Grenzpunkte ❽ zu St. Alban-Quartier darstellt. Lesen Sie dazu unseren Schwerpunkt «Grenzen im Quartier» ab Seite 14. Das Teil im Vordergrund ist definitiv keine Richtstrahlantenne, sondern ein Kunstwerk von Markus Müller mit dem geheimnisvollen Namen «Scusi Brancusi».

Titelbild: Werner Kast

Quartierkurier

Neuer Redaktionsleiter

Als neuer Leiter des Quartierkuriers St. Alban-Gellert / Breite-Lehenmatt begrüsse ich Sie herzlich. Ich freue mich, diese Aufgabe von meiner Vorgängerin Elisabeth Grüninger Widler übernehmen zu dürfen. Ihr danke ich für ihre bisherige Tätigkeit als Leiterin und den beiden Neutralen Quartiervereinen für das Vertrauen. Elisabeth Grüninger wird dem Redaktionsteam weiterhin erhalten bleiben als Kontaktperson für den NQV St. Alban-Gellert.
In meiner neuen Funktion werde ich versuchen, Altes zu bewahren und Neues einzubringen. So steht auch der Quartierkurier mitten im aktuellen Kampf um Aufmerksamkeit in der Printmedienlandschaft. Deshalb soll unser «Kurier» auch ein interaktives Medium werden: Mit vielen Beiträgen, Meinungen und Bildern aus den Quartieren und aus der Leserschaft. So ermuntere ich Sie, mich oder ein Mitglied des Redaktionsteams zu kontaktieren, zu schreiben, zu fotografieren! Damit bleibt der Quartierkurier weiterhin eine lebendige Zeitung.

Martin H. Donkers

Redaktion Quartierkurier
Tel. 078 921 85 60,
E-Mail: quartierkurier@gmx.ch

Nutzung ehemalige Post

Der Quartierverein erhielt Anfragen betreffend Nutzung der ehemaligen Postfiliale am Karl Barth-Platz und erkundigte sich bei der zuständigen Liegenschaftsverwaltung.

Diese informierte, dass sie sich aktiv um einen Nachmieter bemüht. Aktuell sind die Räume an die Post vermietet.

Begegnung im Quartier

Wunsch ans Leben

« Im Sommer ist es am St. Alban-Rheinweg wie in einer grossen Badi: Menschen in Badehosen und Strandkleidern im und am Fluss. Ich selber sünnele gern im Rheinbadhaus und schwimme im Fluss gegen den Strom. Der Ausblick von meiner Wohnung über den Rhein und die Stadt ist täglich aufs Neue eindrücklich. Zum Glück habe ich mich auch nach neun Jahren nicht an die Schönheit dieser Fernsicht gewöhnt. Im Gegenteil: So nahe am Wasser zu wohnen, heisst Ruhe zu finden und daheim zu sein.

Im Winter gehe ich mit meinem Patenhund oft dem Ufer entlang Richtung Birsköpfli. Ich brauche Bewegung, mindestens zehntausend Schritte sollten es täglich sein. Seit ich die Sendung «Diagnose» bei TeleBasel gestalte und moderiere, befasse ich mich vermehrt mit dem Thema Gesundheit. In der Sendung begleite ich Menschen auf dem Weg durch ihre Krankheit. Prostata, Tumor, Blasenentzündung. Immer steckt hinter diesen Krankheitsbildern ein menschliches Schicksal, das mir am Herzen liegt. Natürlich werden in der Sendung auch neue medizinische Errungenschaften und Therapien vorgestellt und hinterfragt. Mein Job ist wirklich vielfältig und spannend.

Diana Bevilacqua

Und trotzdem ist da noch mein absoluter Lebenstraum, der «Gnadenhof»: Um ihn umzusetzen, brauche ich zwei Dinge: Eine Million Franken und ein grosses, altes Haus mit Umschwung. Damit könnte ich die Begegnungsstätte für ältere und alte Menschen und heimatlose Tiere realisieren. Das Konzept ist einfach: Die Pensionierten bringen ihr Wissen und ihre Arbeitskraft ein und finden somit wieder eine sinnstiftende Aufgabe. Der Gnadenhof offeriert ihnen im Gegenzug ein günstiges Essen in einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten. Und die unvermittelbaren Tiere werden gehegt und gepflegt und dürfen in Würde ihre Lebenszeit verbringen. Ja, so eine Villa Kunterbunt für Mensch und Tier; das ist mein mächtiger Wunsch ans Leben! »

Interview: Corinne Maiocchi

Diana Bevilacqua ist Leiterin Marketing/Sponsoring und Mitglied der Geschäftsleitung bei Telebasel. Sie erarbeitete das Konzept zur beliebten Sendung: «Plätzli gsuecht». Ausserdem ist sie Botschafterin des Tierschutzes beider Basel.

Quartierverein

Neu in Vorstand und Redaktion

Ich möchte mich Ihnen als neues Redaktions- *und* Vorstandsmitglied vorstellen. Anfang April 2013 bin ich vom Kleinbasel zugezogen und habe mich am St. Alban-Ring niedergelassen. Ich betreibe die Schreibwerkstatt *Logonautik*, in der Auftragstexte entstehen. Als ausgebildete Theologin halte ich Festreden für Hochzeitspaare, gestalte Trauerfeiern, begleite Menschen beim Sterben und stehe auch Angehörigen bei. Ich setze nach Bedarf bewegende Impulse und schenke Gehör, wo dies Not tut. Zur persönlichen Stärkung betreibe ich Tai Chi und unterrichte dieses auch freudig.

Um mich in der neuen Umgebung gut einzuleben, habe ich mich dem Vorstand des Quartiervereins und den Schreibenden des Kuriers angeschlossen. Dies erleichtert das Ankommen und Zurechtfinden. Und es bereitet Freude, durch sprachliche Beiträge den neuen Lebensraum zu entdecken und ihn auch für andere zugänglich zu machen.

Daniela Pfeil, lic. theol. VDM

Erweitertes Angebot

Buslinie 37

Seit 15. Dezember 2013 verkehrt die Buslinie 37 neu vom Ulmenweg via Bethesda-Spital bis Aeschenplatz und zurück, auch an Werktagen; samstags und an Sonn-und Feiertagen bis 24 Uhr. Wochentags ab 19 Uhr und an den Wochenenden setzt die BLT einen geräuscharmen Kleinbus (Bild) ein. Genaue Abfahrtszeiten siehe Haltestellen-Fahrplan.

Red.

Alterszentrum Gellert Hof

Bethesda baut aus

Der frühere Besucherparkplatz entwickelt sich zum «Campus Bethesda». Bis im Sommer ist das neue und moderne Alterszentrum fertiggestellt. Die Stiftung Diakonat Bethesda baut für 139 Bewohnerinnen und Bewohner das erste Pflegeheim der Stadt Basel im Minergie-Standard.

Das neue Alterszentrum Gellert Hof (Visualisierung).

Neben verschiedenen Angeboten werden auch Pflegewohngruppen für ältere Menschen mit Demenzerkrankung und altersbedingter Sehbehinderung angeboten. Im Attikageschoss gibt es Residenzzimmer mit der Möglichkeit für zusätzliche Services und Pflegeleistungen. Der Neubau beinhaltet auch ein öffentliches Bistro, Andachtsraum, Fumoir (!) und einen Coiffeursalon.

Martin Donkers

Film zum Baufortschritt:
www.youtube.com > bethesda gellert

Infoveranstaltung
Dienstag, 1. April, 16 Uhr,
Aula Bethesda
Anmeldung Tel. 044 914 38 44
oder info@bethesda-alterszentren.ch

Wohnen im Quartier

Rollatoren und Kinderwagen

Auch in unsereren Quartieren gibt es noch günstigen Wohnraum.

Die Eisenbahner-Baugenossenschaft (EBG) beider Basel ist die Heimat vieler: vorwiegend SBB-Mitarbeitender und Angestellter von verwaltungsnahen Betrieben. Gegründet 1911 verfügt die EBG über 560 Wohnungen in sechs Siedlungen in Basel, Birsfelden und Muttenz für rund 1100 Menschen. Ein Vorstand, die sechsköpfige Geschäftsstelle und hundert Helferinnen und Helfer für Gartenpflege, Unterhalt, Reinigung und Reparaturen sorgen für eine effiziente Organisation.

Wie eine Burg unter Belagerung: In die EBG zu kommen, eine der günstigen Wohnungen zu ergattern, ist nicht ganz einfach. Künftige Einwohner müssen ein Auswahlverfahren durchlaufen, um von den Vorteilen dieses Mikrokosmos' profitieren zu können: günstiger Wohnraum, gemeinsame Aktivitäten, hoher Kündigungsschutz und familienfreundliche Umgebung. Der Mietzins liegt rund 20 Prozent unter dem marktüblichen Niveau. Spekulative Zinserhöhungen sind ausgeschlossen, da selbst ältere Gebäude nicht veräussert werden.

Leider können die Siedlungen nicht wachsen, mehr Land wäre erforderlich.

Genossenschaftssiedlung Birsstrasse: grosse Gemeinschaft.

Und etwas mehr Flexibilität seitens einiger Einwohner wäre auch vonnöten: Nicht alle sind zum Beispiel bereit, ihre festen Waschtage für einen freien Waschplan aufzugeben. Übrigens: Im UNO-Jahr der Genossenschaften wurde die EBG mit einem Preis fürs Wohnen über Generationen ausgezeichnet. So ist es nicht verwunderlich, wenn sich Rollatoren und Kinderwagen friedlich in den EBG-Siedlungen begegnen.

Gabor Szirt

Eisenbahner-Baugenossenschaft beider Basel
Am Stausee 1, 4127 Birsfelden
Tel. 061 311 24 73
www.ebg.ch

OBERLI.
Die kleine und feine Druckerei in Basel. Seit 1949.
Zürcherstrasse 35 CH-4052 Basel
Tel. 061 311 18 77 Fax: 061 311 18 45
info@oberli.ch www.oberli.ch

Velo-Putztag

Velo-Putztag für Jung und Alt
Samstag, 10. Mai 2014, 14 – 16 Uhr
Geschäft Gellert-Veloteam
Ecke Sevogelstrasse / Engelgasse
Der Anlass findet bei jedem
Wetter statt.

Ihr Gellert-Veloteam und
Ihr NQV St. Alban-Gellert

Annegret Greub
Versicherungs- und
Vorsorgeberaterin

Zeit für den Frühlingsputz. *Auch im Versicherungsdossier.*

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Basel, Beat Herzog
Aeschengraben 9, 4051 Basel
Telefon 061 266 62 74
Telefax 061 266 62 00
annegret.greub@mobi.ch

Theater

«Faust» macht Schule

Gretchen und Faust im Gellert

Die Theatergruppe des Wirtschaftsgymnasiums und der Wirtschaftsmittelschule lädt ein.

«Da steh ich nun, ich armer Tor …» Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Klassen und Jahrgangsstufen probt seit vergangenem September intensiv an ihrer Neuinterpretation des Klassikers von Goethe. Ausgehend von Grundmotiven des Stücks – dem Zweifeln an menschlichem Wissen und der Sehnsucht nach transzendenter Erkenntnis – bringt die Theatergruppe den Klassiker in unsere moderne Zeit: Die Hexenküche mit ihrer zauberhaften Verjüngung von Faust wird zum Schauraum eines Schönheitschirurgen. Fausts Sinnsuche führt über Reichtum und Jugend zum wahnhaften Begehren eines Mädchens. Und alles gipfelt in der ungeheuerlichen und unbegreiflichen Verzweiflungstat einer jungen Mutter.

Ralf Bühler, Roman Silvani

Faust
von Johann Wolfgang von Goethe
Leitung: Ralf Bühler, Roman Silvani
Mi, 2. und Do, 3. April,
jeweils 19.45 Uhr
Apéro ab 19 Uhr im Foyer
vor der Aula im 1. Stock
Eintritt: 10.– CHF, Schüler 5.– CHF
Reservationen: ralf.buehler@edubs.ch

Wirtschaftsgymnasium
und Wirtschaftsmittelschule
Andreas Heusler-Str. 41

Neueröffnung

Frischer Gastrowind

Das «Dalbengg» ist wieder offen und erstrahlt mit neuem Interieur. In der Küche legt man Wert auf Nachhaltigkeit, kreiert aufwendig und qualitativ hochstehend.

Es ist späterer Mittag, ich trete in das gut besuchte Restaurant St. Albaneck und werde vom Geschäftsführer Lukas von Bidder freundlich empfangen. Er eröffnete das Restaurant mit einem neuen Team anfangs Dezember. Das Interieur ist frisch renoviert, im Bistro-Stil gestaltet, farblich abgestimmt und das Licht originell inszeniert. Man reicht mir die Speisekarte: Drei täglich wechselnde Mittagsmenüs (Fleisch, Fisch, vegetarisch) und ein Pastagericht, das jeweils eine Woche lang angeboten wird. Die Auberginen-Timbale, die heute auf dem Programm steht, ist das aufwendigste Gericht. Eine kleine Abendkarte ist mit Klassikern bestückt wie zum Beispiel Tatar. Zu meiner Speisewahl erhalte ich eine kompetente Weinempfehlung. Nun darf ich geniessen: Klares Handwerk ohne «Chichi», geschmacklich eindeutig, farblich assortiert und in fairem Preis-Leistungsverhältnis. Im Dalbenegg bestimmt Teamgeist die Betriebskultur; sie wirkt identitätsstiftend. Das übertrage sich automatisch auf die Gäste, wie Lukas von Bidder anmerkt. Küchenchef Henning Prahl ergänzt, dass Essen etwas für die Seele sei, darum lege er Wert auf eine nachhaltige Ernährungskette: regionale Produkte, MSC-Label beim Fisch und alles täglich frisch zubereitet. Ich verlasse das Lokal rundum genährt und zufrieden.

Das neu eröffnete Dalbenegg: «Klares Handwerk»

Daniela Pfeil

Restaurant St. Albaneck
St. Alban-Vorstadt 60
Tel. 061 271 60 40
offen Mo bis Fr 11.30 bis 14 Uhr
und 18 bis 24 Uhr
www.stalbaneck.ch

K. Greiner GmbH
Parkett und Bodenbeläge
Reparatur / Renovation von alten Parkettböden
Neuverlegung von Parkett / Kork / Laminat
Marmoleum / Novilon / Teppich
Zürcherstrasse 87 · 4052 Basel · Telefon/Fax 061 311 58 61
www.kgreiner.ch

Lesung

Geheimnisvolle Begegnungen

In dieses Buch gehört eine Widmung, fand Corinne.

Der NQV veranstaltete eine Lesung mit Corinne Maiocchi in der Freien Musikschule im Gellertgut.

Das kalte, regnerische und windige November-Wetter lud nicht gerade dazu ein, sich bei Dunkelheit auf den Weg in die freie Musikschule zu begeben, um Corinne Maiocchis «Geschichte aus der schönen neuen Facebook-Welt» zu lauschen. «fand Anna» lautet der Titel ihres im letzten Jahr erschienenen vierten literarischen Werkes. Offenbar siegten bei den Besucherinnen und Besuchern die Neugier und der Hunger auf literarische Neuerscheinungen. Gespannt verfolgten die Zuhörerinnen und Zuhörer die Lesung über eine von der Ehe enttäuschten Mitvierzigerin, die in ihrer Einsamkeit auf der Suche nach Freunden in der virtuellen Welt von Facebook landet. Belanglose, aufregende und geheimnisvolle Begegnungen kommen in dieser virtuellen Welt zustande. Ob diese Welt in «fand Anna» konkrete Bezüge zur realen Welt aufweist, woher sie den Stoff für ihre Geschichten bezieht, wie sie beim Schreiben vorgeht – auf solche und viele weiteren Fragen ging Corinne Maiocchi ein. Wer nach dem offiziellen Teil noch Lust auf mehr Informationen von und über Corinne Maiocchi verspürte, hatte dazu beim anschliessenden Apéro genügend Gelegenheit.

E. Grüninger Widler

Prävention

Einbruch – nicht bei mir!

Von Einbrüchen wird leider auch unser Quartier nicht verschont. Zahlreiche Mitglieder des NQV St. Alban-Gellert haben sich deshalb auf die Einladung des NQV hin am 22. Oktober 2013 in der Aula des Gellertschulhauses eingefunden, um von Marco Liechti, Chef des Ressorts Kriminalprävention der Basler Polizei, zu erfahren, wie man sich vor Einbrechern schützen kann. Anhand zahlreicher Beispiele und viel Anschauungsmaterials zeigte uns der Fachmann, wie Einbrecher an ihrem Vorhaben gehindert werden können und welches Verhalten sie abschreckt. Obwohl ein leidiges Thema ist es Marco Liechti gelungen, einen kurzweiligen und spannenden Abend zu gestalten.

Manuela Brüstlein

Musik

Lesung und Musik für Kinder

Hausmusik mit Timon Wackernagel, Stella Wackernagel, Julia Saladin, Lucienne Flammer, Katja Peter, Anna Schultsz (v.l.)

1. Februar 2014. Ich war erstaunt, dass so viele Kinder gekommen sind. Es hat sehr Spass gemacht, ihnen die Indianergeschichte von der kleinen Schwester und dem Steinriesen zu erzählen. Zwischen der Lesung haben wir verschiedene Musikstücke gespielt, manchmal die Geigen oder die Bläser alleine, manchmal zusammen.

Timon Wackernagel (12)

Neuer Treffpunkt

Das Quartier trifft sich

Nehmen Sie Platz! Der neue Quartiertreffpunkt von innen, hier mit Beata Wackernagel, Kathrin Stähli und Ute Kolb (v.l.).

Wir hoffen, unsere Voranzeige im letzten Kurier hat Sie etwas neugierig gemacht. Ja, es ist eine Überraschung! Der Neutrale Quartierverein St. Alban-Gellert hat endlich eine «Heimat» gefunden, und zwar im Gellert Bistro an zentraler Lage, an der Urs Graf-Strasse, gleich neben der TopPharm-Apotheke und in unmittelbarer Nähe des Karl Barth-Platzes. Immer wieder wurde aus der Quartierbevölkerung der Wunsch nach einem «Treff» geäussert. Das Lokal, geführt von der sympathischen und engagierten Betreiberin Kathrin Stähli, soll zu einem unkomplizierten Zugang zu den Angeboten und Informationen des Quartiers verhelfen. Dank einem neuen Infokasten vor Ort werden die Quartierbewohnerinnen und -bewohner laufend über die Aktivitäten des NQV St. Alban-Gellert informiert. Nebst Veranstaltungen organisiert der NQV einen monatlichen Stammtisch für die Quartierbevölkerung. Mindestens ein Vorstandsmitglied wird immer anwesend sein. Dieser Treffpunkt versteht sich als Massnahme gegen die zunehmende Anonymisierung und Vereinsamung. Bestehende und neue soziokulturelle Angebote im Quartier sollen sinnvoll vernetzt werden.

Machen Sie mit

Besucherinnen und Besucher haben Gelegenheit, einfach nur einen Kaffee in Gesellschaft zu trinken. Sie können aber auch Ideen austauschen, Informationen (zum Quartier) beziehen oder solche auch gleich platzieren. Dazu haben alle die Möglichkeit, eigene Projekte vorzustellen – wir helfen bei der Umsetzung soweit möglich.

Ute Kolb Erb
Vorstandsmitglied NQV St. Alban-Gellert

An der Urs Graf-Strasse 17 entsteht die neue Heimat des Quartiervereins.

Quartier-Stammtisch
Der Quartier-Stammtisch findet jeweils am 1. Dienstag eines Monats von 16 bis 18 Uhr statt. 1. Anlass am Dienstag, 1. April (kein Scherz)

Tag der offenen Tür
Besuchen Sie uns am Tag der offenen Tür: Samstag, 29. März, 10 bis 14.00 Uhr.

Restaurant Froburg
Zürcherstrasse 111
4052 Basel
Tel. 061 311 67 67
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
ab 10.00 – 14.00 Uhr
und 17.00 – 23.30 Uhr
Samstag und Sonntag
von 17.00 – 23.00 Uhr

Agenda 2014

Neuer Quartiertreffpunkt
Tag der offenen Tür,
Samstag, 29. März

1. Quartier-Stammtisch
Dienstag, 1. April

Flohmarkt Samstag, 5. April, 9.13 Uhr, Karl Barth-Platz

Veloputztag Samstag, 10. Mai, 14.16 Uhr, Gellert Velo-Team, Ecke Sevogelstrasse / Engelg asse

Kinderflohmarkt Samstag, 17. Mai, 10.13 Uhr, Karl Barth Platz

GV Mittwoch, 11. Juni , Informationen dazu erhalten NQV-Mitglieder per Post

Flohmarkt Samstag, 14. Juni, 9.13 Uhr, Karl Barth-Platz

Brunch im Sommercasino
Sonntag, 31. August

50-Stundenfest
5.-7. September, Christoph Merian-Platz

Weitere Informationen
zu unseren Veranstaltungen:
www.nqv-alban-gellert.ch

Neue Mitglieder

Ernst Hotz
St. Alban-Anlage 28

Ursula und Andreas Hubschmid-Flury
Sevogelstrasse 91

Josy Marfurt-Christ
Zeughausstrasse 31

Christian und Isabel Peyer
In den Klosterreben 48

Sarasin Régnault
St. Alban-Vorstadt 98

V-Zug AG
Münchensteinerstrasse 43

Zahnarztpraxisübergabe
Frau med. dent. Doris Müller Jeannottat
an Herrn Dr. med. dent. Garry Bonsall

Nach 34 Jahren zahnärztlicher Tätigkeit übergebe ich meine Praxis in der St. Alban-Vorstadt 78 in neue Hände und ziehe mich in den Ruhestand zurück. Für das in all den Jahren entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich bei meinen Patienten recht herzlich. Die Praxis wird ab 1. März 2014 vollumfänglich von meinem Nachfolger übernommen und weitergeführt:

Dr. med. dent. Garry Bonsall
Basels English-Swiss family dentist
St. Alban-Vorstadt 78
4052 Basel

E-Mail: info@drbonsall.ch
www.drbonsall.ch
061 271 06 04 oder 061 272 72 57
Sprechstunden täglich oder nach Vereinbarung

Ich wünsche Herrn Dr. Bonsall viel Erfolg und hoffe, dass meine Patienten weiterhin der Praxis treu bleiben.

comunicate
clases de español

Privatunterricht / Kleingruppen
Spanisch für den Urlaub
Online-Kurse

¿Hablas ya español?
Clases de refuerzo para
jóvenes y niños

Gellertstrasse 30, 4052 Basel
+41 76 722 91 89 / www.comunicate.ch

Integrative Arbeitsstelle 80–100% (nur für IV-BezügerInnen)

Für unsere integrativen Arbeitsstellen suchen wir neue Mitarbeiter in den Bereichen

- Umzug, Transport + Räumungen
- Lagerverwaltung
- Konfektionierung, Verpackung + Montage
- andere Einsatzgebiete nach Bedarf und Möglichkeit

Die Einarbeitung findet bei uns im Haus statt, der anschliessende Arbeitseinsatzort ist extern im Raum Basel. **Verfügen Sie über eine IV-Rente / -Teilrente und sind Sie zuverlässig, selbständig und motiviert, so richten Sie Ihre Bewerbung ab 17. März an:**

Stiftung Band-Werkstätten Basel, Susanne Kümin, Prattelerstrasse 23, 4052 Basel
061 378 88 79, susanne.kuemin@band-werkstaetten.ch, www.band-werkstaetten.ch

Lebensende/Beerdigungs-Planung

Persönliches Gespräch zur Vorbereitung. Begleitung oder Vertretung zu den Ämtern. Sein Ableben selber planen. Organisation der Beerdigung für Angehörige.

Verena Eger-Leuppi
079 242 53 76
lebensende.basel@yahoo.de

RESTAURANT CAFÉ
HOLLER

Bio-Qualität
Frische Mittagsmenüs
Hausgemachte Kuchen
Traumhafter Naturgarten

7 TAGE FRISCH GEKOCHT!

Preisgünstige Mittagsmenüs – täglich frisch gekocht und mit Liebe serviert, hausgemachte Kuchen, herrliche Kaffee-Variationen, währschafte Zvieri: Im Café Holler verwöhnen wir Sie überwiegend in Bio-Qualität. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag, 9–17 Uhr. Menüplan auf der Website. Willkommen in der Genuss-Oase im Gellert!

Restaurant Café Holler im Palliativzentrum Hildegard, St. Alban-Ring 151, CH-4002 Basel,
Tel. 061 319 75 75, Fax 061 319 75 59, info@pzhi.ch, www.pzhi.ch

Stellungnahme

Quartierarbeit, wie weiter?

Wer als Vorstandsmitglied eines Neutralen Quartiervereins hoffte, dass durch die Verankerung eines beschränkten Mitspracherechts der Quartierbevölkerung in der Kantonsverfassung die Durchsetzung von Projekten in der Quartierarbeit einfacher, effektiver und erfolgreicher werden könnte, sieht sich bitter enttäuscht. Genau das Gegenteil ist eingetreten. Das Präsidialdepartement und seine Verwaltung benutzt die in der Kantonsverfassung festgeschriebene Pflicht zur Anhörung, als willkommene Aufforderung zum Aufbau einer neuen umfangreichen, kostenträchtigen Bürokratie. Diese benötigt natürlich wiederum Fachbereiche mit Stabstellen, wissenschaftlichen Mitarbeitern etc. zum Nachweis ihrer Existenzberechtigung. Unter dem Vorwand einer Professionalisierung wird zielstrebig eine schwerfällige Verhinderungsstruktur aufgebaut um die Quartierarbeit zu verwalten und unter der Kontrolle der Behörden zu behalten. Vorbei sind die Zeiten wo Quartierprojekte, Ideen oder Visionen direkt von den NQVs mit den betroffenen Departementen ausgehandelt und je nach Sachlage auch durchgesetzt werden konnten. Heute muss erst aufwendig nachgewiesen werden ob überhaupt die Berechtigung besteht ein Projekt vorzulegen. In der Folge gibt es einen Hürdenlauf durch Quartiersekretariate, Quartierkoordinationen und Fachstellen. Jeder fühlt sich zuständig, verwaltet, koordiniert und leitet weiter. Im schlechten Fall muss zur Kenntnis genommen werden, dass irgendein Gremium eine Anhörung nicht zugelassen hat. Im positiven Fall darf dann – natürlich ehrenamtlich – ein Mitwirkungsprozess unter der Führung eines vom Staat subventionierten Quartiersekretariats oder einer ebensolchen Quartierkoordination durchgeführt werden.

Das ist nicht die Art Quartierarbeit wie wir sie wünschen. Wir fordern die Abschaffung der staatlichen Einflussnahme oder aber gleich lange – auch finanzielle – Spiesse für die NQVs. Sonst wird es immer schwerer werden engagierte Menschen für die ehrenamtliche Arbeit im Interesse der Quartierentwicklung zu finden.

Klaus Wetzel
Präsident NQV Breite-Lehenmatt

Agenda

GV NQV Breite-Lehenmatt
Die Generalversammlung findet im Mai statt. Zum genauen Termin werden die Mitglieder schriftlich informiert.

Neue Mitglieder

Ruth Buck-Hiltpold
Bechburgerstrasse 9

SCHNEIDER ATELIER
UND TEXTILREINIGUNG

Damen und Herren
Reparaturen und Änderungen aller Art

Hardstrasse 105 • 4052 Basel
Tel. 061 311 65 38
Ali Özpek

Osttangente

Abwarten

Zurzeit ist es in den Medien rund um das Thema Osttangente etwas ruhiger geworden. Aber der Schein trügt. Hinter den Kulissen werden weitere neue Varianten geprüft.

Im März 2011 nahm Bundesrätin Doris Leuthard die Petition «Lärmschutz jetzt» mit über 11'000 Unterschriften entgegen. Ihre Antwort darauf: Lärmschutz nicht prioritär, wenn überhaupt, dann erst ab 2020, Tieferlegung technisch machbar, jedoch teuer, Untersuchungen sind im Gange. Wie sieht der Planungsstand heute aus? Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) und das Bau- und Verkehrsdepartement Basel Stadt (BVD) prüfen eine verbesserte Lösung für die geplante Erweiterung der Osttangente. Das heisst, eine Tunnelvariante wird nur für die zwei zusätzlichen Spuren gesucht.

Foto: Werner Kast

Schwerverkehr auf der Osttangente: Verbesserte Lösungen werden geprüft.

Das Ziel der Petition, nämlich die Osttangente zukünftig auf der ganzen Länge zwischen Schwarzwaldtunnel und Anschluss Hagnau in Tunnellage zu führen, wäre in keiner Weise erfüllt. Das möchte die Bevölkerung von Basel-Ost, vertreten durch die beiden Vereine «IG-Osttangente» (Grossbasel) und «Ausbau Osttangente – so nicht!» (Kleinbasel) eben so nicht hinnehmen! Im Moment heisst es aber abwarten bis prüfbare Daten und Projektvorschläge vom ASTRA und von der Basler Regierung vorliegen. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Roland Zaugg, Ute Kolb Erb
Vorstandsmitglieder NQV St. Alban-Gellert

Jugendliche im Quartier

«Alte, easy, ok!»

«Selfie» von Marco

Welche sind die 3 meist verwendeten Wörter auf dem Pausenplatz?
Alte, easy, ok!

Nenne 3 Lieblingsplätze im Quartier.
Der Kirchplatz, der Pausenhof vom Freien Gymnasium und das Flugipärkli.

Deine 3 grössten Ärgernisse im Gellert?
Die Kirchenglocken, der Lärm von Tram und Bus und ... die vielen alten und schlechtgelaunten Menschen.

Welche 3 Sportarten machen dir am meisten Freude?
BMX fahren, Turnen, Chillen.

Deine 3 Lieblingsbücher?
Jeff Kinney: Gregs Tagebuch alle Bände; sind nicht nur drei, sondern acht!

Du hast 3 Berufswünsche …
Kleinkindererzieher, Automobil-Mechatroniker oder Automobil-Fachmann.

Deine 3 Traumreiseziele?
Amsterdam, Barcelona und ... Italien – das ganze Land.

Welches sind deine 3 grössten Wünsche an die berühmte gute Fee?
Einen guten Schulabschluss machen, eine Lehrstelle in meinem Traumberuf finden und ohne Sorgen leben dürfen!

Marco ist 15 Jahre alt, wohnt an der Urs Graf-Strasse und geht ins Leonhard-Schulhaus.

Interview: Corinne Maiocchi

Entspannte Atmosphäre

Nr. 42 war eines der ersten Häuser an der Birsstrasse. Hier wuchs Arlette Carabelli auf und führt heute am gleichen Ort ein Beauty- und Wellnessoase.

Foto: MHD

Arlette Carabelli: «Erfüllen Sie sich einen Wunsch!»

«Kosmetik» ist ein altgriechisches Wort und bedeutet «schmücken». Wer bei Elca Kosmetik ein Schmink- und Make-up-Institut erwartet, liegt falsch. Seit 19 Jahren führt die diplomierte Fachfrau Arlette Carabelli ein Studio für alle, die sich gerne verwöhnen lassen. Damit sind vor allem Frauen gemeint. Aber auch Jugendliche lassen sich hier zu Gesichtsproblemen beraten oder Männer kommen für Enthaarungen zu Elca-Kosmetik. Für Besucherinnen und Besucher heisst die Devise: schweben, entspannen, erholen. Ob es sich dabei um Gesichtspflege, eine Ayurveda-Behandlung, ein Wohlfühl- und Beauty-Package oder eine Fussreflexzonenmassage handelt – Arlette Carabelli will für Ihre Kundinnen immer das Beste herausholen, wie sie sagt, so dass sich die Frage nach der eigenen Entspannung aufdrängt. «Massieren ist nicht anstrengend; dabei kann auch ich mich entspannen!» Als Mutter von zwei inzwischen erwachsenen Kindern versucht sie ihre persönliche Work-Life-Balance mit Reisen auszugleichen. Unterwegs testet die Unternehmerin auch immer wieder gerne selbst Wellnessangebote um Neues zu entdecken. «Lassen Sie sich von Kopf bis Fuss verwöhnen», lesen wir auf ihrer Homepage. Dort wird übrigens ausführlich über die verschiedenen Angebote und Methoden berichtet.

Martin H. Donkers

Elca Kosmetik und Ayurveda
Birsstrasse 42
Tel. 061 373 11 88
www.elca-kosmetik.ch

Übernachtung im Zweier-, Vierer- oder Sechserzimmer mit Frühstücksbuffet ab CHF 41.80.
Info und Buchung: www.youthhostel.ch/basel

HOSTELING INTERNATIONAL Schweizer Jugendherbergen. So muss es sein.

Die Immobiliengesellschaft im Gellert mit der familiären Note

seit über 40 Jahren

Verwaltung **Verkauf**
Vermietung **Vermittlung**
Beratung **Bewertung**

unabhängig, seriös, kompetent

Sissacherstrasse 29
4052 Basel
061 / 377 99 22
www.mgw-immobilien.ch

MGW Immobilien AG
Mitglied des Verbandes der Schweizerischen Immobilienwirtschaft

Fasnachts-Gläser

Jetzt bei

OBERLI.

Die kleine und feine Druckerei in Basel. Seit 1949.

Zürcherstrasse 35 CH-4052 Basel
Tel. 061 311 18 77 Fax: 061 311 18 45
info@oberli.ch www.oberli.ch

Ayurveda / Kosmetik
Arlette Carabelli
www.elca-kosmetik.ch

Birsstrasse 42 Telefon 061 373 11 88
4052 Basel Mobil 076 373 11 81

- Gesichtsbehandlungen für Sie und Ihn
- QMS Fruchtsäure/Kollagenbehandlung
- Sauerstoffbehandlung
- Diverse Ayurvedische Massagen
- Fussreflexzonen-Massage
- Haarentfernung mit Wachs und definitif (IPL)
- Green Peel (Kräutertiefenschälkur)
- Honigmassage
- Facial Harmony

Ich freue mich auf Ihren Anruf zur Terminvereinbarung oder Prospektanfrage.

Neukundenbon à Fr. 20.--

Einmalig
(1Bon / Behandlung)
einlösbar bei einer Erstbehandlung
(Gesicht- oder Körperbehandlung)

Atemkurs am Morgen
Mit Freude und Energie in den neuen Tag. Jeden Mittwoch von 9 – 10 Uhr, Einstieg jederzeit möglich. Ort: Treffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149, 4052 Basel, Referentin: Irmgard Haupt, dipl. Atempädagogin.Tel. 061 641 56 65

Näher am Menschen
senevita
Betreutes Wohnen und Pflege

Senevita Gellertblick
Wir füllen ein Haus mit Leben

Eröffnet am 16. Januar 2014 – es hat noch freie Wohnungen

- unabhängiges und selbstständiges Wohnen im Alter
- Betreuung und Pflege rund um die Uhr
- 98 Wohnungen (1, 2 und 3 Zimmer)
- mehrere Pflegewohngruppen, 65 Pflegezimmer

Wöchentliche Führungen
Immer donnerstags von 14.00 bis 15.00 Uhr
Anmeldung erforderlich: Telefon 061 317 07 07

www.senevita.ch | Senevita Gellertblick | St. Jakobs-Strasse 201 | 4052 Basel

Ihr Restaurant im Quartier!

Restaurant
BETHESDA Park

Mo. - Fr. 07.00 - 21.00 / Sa., So. + Feiertage 08.00 - 19.00
Gellertstrasse 144, 4020 Basel, 061 315 21 21, www.bethesda.ch

Basel´s English-Swiss family dentist

Dr. med. dent. Garry Bonsall
Dental Surgeon

St. Alban Vorstadt 78, 4052 Basel
E-Mail: info@drbonsall.ch
www.drbonsall.ch

Zahnreinigung- und Kontrolle nur SFR 60.–
für neue Patienten

Only SFR 60.– clean and check - for new patients

Call me today! 061 271 06 04

Schritt für Schritt **zum eigenen Vermögen**

Was würden Sie mit einem kleinen Vermögen machen? Vielleicht einen Traum verwirklichen. Oder Ihren Kindern später ein Studium ermöglichen. Mit dem Raiffeisen Fonds-Sparplan können Sie jedes Sparziel erreichen.
www.raiffeisen.ch/fonds-sparplan

Raiffeisenbank Basel
(Beim Aeschenplatz)
St. Jakobs-Strasse 7
4052 Basel
Tel. 061 226 27 28
Fax 061 226 27 00
basel@raiffeisen.ch

Geschäftsstelle Riehen
Baselstrasse 56
4125 Riehen
Tel. 061 226 27 77
Fax 061 226 27 78
riehen@raiffeisen.ch
www.raiffeisen.ch/basel

RAIFFEISEN

NEU IM GELLERT

50%*

SW

STEFANIE WINTER
COIFFURE
www.coiffure-winter.ch

LANGE GASSE 28 - 4052 BASEL - TEL.: +41 (0) 61 274 17 17
*Gilt nur für den Erstbesuch und nur auf den Haarschnitt

Quartierelektriker Gellert
Die Stromspezialisten in Ihrer Nähe.

Quartierelektriker GmbH
Installation. Planung. Beratung

Hardstrasse 92
CH 4052 Basel

Telefon +41 (0)61 691 90 10
www.quartierelektriker.ch
quartierelektriker@bluewin.ch

HOTEL RESTAURANT
WALDHAUS

Birsfelden
In der Hard / Basel

Tel. 061 313 00 11
Fax 061 378 97 20
www.waldhaus-basel.ch

Öffnungszeiten: Mo-Sa 07.30 bis 23.30, So 07.30 bis 22.00

Pflanze
Stammpflanze: Salvia officinalis (lateinisch: salvare = heilen). Synonyme: Edelsalbei, Gartensalbei, Muskatellerkraut. Vorkommen: Der Salbei kommt ursprünglich aus Gebirgen in Südeuropa, gedeiht jedoch auch in warmen Gegenden Mitteleuropas sehr gut. Aussehen: ausdauernder Halbstrauch, dessen untere Stengel verholzen. Die Blätter sind weich und filzig, die hellvioletten Lippenblüten blühen ab Mai. Verwendet werden in der Heilkunde die Blätter. Inhaltsstoffe: Viel Gerbstoffe, ätherisches Öl (Kampfer, Salviol, Menthol), Bitterstoffe, östrogenartige Stoffe, Salizylsäure, Zink und Vitamine.

Gesundheitstipp
Schon die alten Ägypter wussten über die Heilwirkung des Salbeis Bescheid und mit den Römern kam dieser Kleinstrauch auch zu uns. Im Altertum galt Salbei als Allheilmittel. Tatsächlich wird dem Salbei eine entzündungshemmende, antimikrobielle (bakterien- und virentötende) und schweisshemmende Wirkung zugeschrieben. Daher wird Salbei häufig zur Behandlung von Entzündungen im Mund- und Rachenraum, bei Halsschmerzen, übermässigem Schwitzen und bei Schweissausbrüchen während der Wechseljahre eingesetzt. Daneben hat Salbei auch eine verdauungsfördernde Wirkung und lindert Magen-Darmbeschwerden, speziell auch nach einer Antibiotikumtherapie. In diesem Sinne „salve" wie der italienische Gruss lautet und so viel bedeutet wie „sei gesund, sei glücklich"!

Spezialitäten in unserer Apotheke
- Sidroga Salbeitee* (1.5g Blätter pro Beutel)
- Sidroga Hals- und Rachentee* (2.5g Blätter pro Beutel)
- Salvia Wild Tropfen* (zum Einnehmen oder Gurgeln)
- Vogel Menosan Salvia* (Wechseljahrbeschwerden)
- Salbei Halspastillen Wala, Dallmann Salbeibonbons (mit/ohne Zucker)

Kochtipp: Gebackene Salbeiblätter
Zutaten: 24 Blätter Salbei, 125g Mehl, 125ml Weizenbier, 1 Ei, 1 EL Öl, Salz, 1 Zitrone, Fett zum Frittieren. Zubereitung: Ei trennen. Aus Mehl, Bier, Eigelb, Öl und einer Prise Salz einen glatten Teig rühren. Eiweiß steif schlagen und unter den Bierteig heben. Die Salbeiblätter durch den Bierteig ziehen und in 160 Grad heißem Fett schwimmend goldbraun ausbacken. Auf Küchenpapier abtropfen lassen und mit etwas Zitronensaft beträufelt noch lauwarm servieren. Als kleiner Snack zwischendurch oder als «Gruß aus der Küche» vorneweg.

*Dies ist ein Medikament. Bitte lesen Sie die Packungsbeilage.

Breite-Apotheke AG Andy Weiss · Zürcherstr. 97 · 4052 Basel · Tel. 061 319 98 98 · Fax 061 319 98 90 · www.breite-apotheke.ch

Andy Weiss,
Apotheker und Drogist,
und sein Team beraten Sie
gerne und kompetent,
wenn es um Ihre
Gesundheit geht.

Gutschein
für eine Probe
Salbeitee
(solange Vorrat)

Grenzen im Quartier, Teil1: St. Alban-Gellert

Ein Quartier entwickelt sich

In Basel gibt es Quartierbezeichnungen mit offiziellem Charakter und solche, die der Volksmund geprägt hat. Zudem kennen wir neuerdings auch noch sogenannte Lebensräume. Der Quartierkurier zeigt in dieser und in einer folgenden Ausgabe, wie sich St. Alban-Gellert bzw. Breite-Lehenmatt in diese Strukturen einfügen.

Mit der Einteilung der Stadt in Quartiere wurde am Anfang des letzten Jahrhunderts begonnen. Heute gibt es 19 für die Statistik wichtige Quartiere. Basel kennt keine politischen Bezirke oder Stadtteile mit eigenen Kompetenzen, sondern gliedert sich aus rein praktischen Gründen in einzelne Gebiete, Zonen und Kreise. Diese sind bestimmt durch Post, IWB, Spitex, Stadtreinigung usw.

Lebensräume oder Quartiere?

Die Grenze zwischen den Quartieren St. Alban-Gellert und Breite - Lehenmatt bildet noch heute der Dych von der Stadtmauer bis zu St. Jakob. Doch wohin gehört das Dreispitz-Areal? Wer wohnt «am Ring» oder in «den Vorstädten»? Gehört die Papiermühle zu St. Alban oder zur Breite? Solche Divergenzen veranlasste die Basler, eine bessere Lösung zu suchen. Zusammen mit dem Statistischen Amt wurden sogenannte Lebensräume definiert. Allerdings sind auch diese nicht unbestritten. So ist etwa der Name St. Alban als Lebensraumbezeichnung verschwunden. In diesem Bericht beschränken wir uns auf die «gefühlten» Quartiergrenzen und darauf, wo der Quartierkurier verteilt (und gelesen) wird.

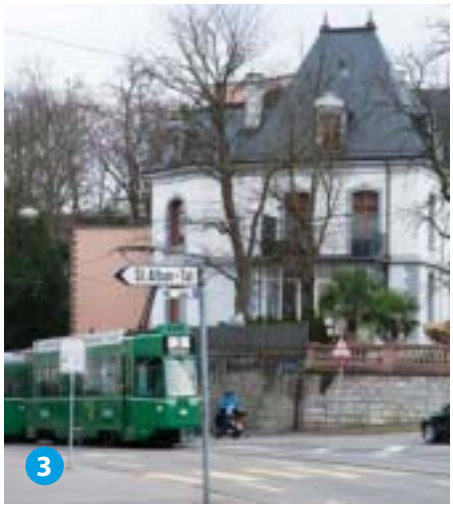
St. Alban entwickelt sich

Das Gellertquartier entstand zur Hauptsache in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts als «Wohlstandsviertel» mit grosszügigen Villen mit ausgedehnten Gartenanlagen. Um 1870 standen erst wenige Gebäude und bis zur Jahrhundertwende bebauten die Basler vornehmlich die zentrumsnahen Bereiche bis zum St. Alban-Ring. In den letzten Jahrzehnten wurden viele Villen abgerissen und die Parzellen neu überbaut. Dort, wo der Nutzungsdruck der City am stärksten wirkte, wichen die herrschaftlichen Häuser profanen Geschäftsbauten. So im Bereich Aeschenplatz und Aeschengraben, wo an der Quartiergrenze zahlreiche Banken und Versicherungen ihre Niederlassung haben. An der Nauenstrasse entstanden Grossbauten wie das dunkelgrün schimmernde Peter Merian-Haus, das silbergraue Jacob Burckhardt-Haus,

welches die Juristische Fakultät der Universität Basel beherbergt, und die sich zurzeit im Bau befindliche Grosspeterüberbauung. Auch sie prägen unsere Quartiere und die Stadt.

Grünflächen und Verkehr

Der Schwarzpark zum Beispiel stellt gewissermassen ein räumliches Relikt aus vergangenen grossbürgerlichen Zeiten dar. Lange Zeit war er der grösste private Park der Stadt. Mit Ausnahme eines kleinen Areals ist die Fläche heute der Grünzone zugewiesen und beherbergt eine Damhirschherde. Gesamthaft ist die Ausstattung mit Grünflächen positiv. Das St. Alban-Quartier litt und leidet aber stellenweise stark unter den Auswirkungen des Verkehrs. So wird das Gebiet seit den 1970er-Jahren von der Autobahn (Osttangente) durchschnitten. Auch Transit- und Zubringerverkehr in Richtung Innenstadt belasten zahlreiche Strassen. Wer an einer Tramlinie wohnt, weiss über diesen Lärm ebenfalls zu berichten.



Fazit: Wir können uns wohlfühlen in den Grenzen von St. Alban-Gellert, auch wenn der Lebensraum offiziell Gellert heisst und das St. Jakobs-Stadion neu zur Breite gehört.

Hans Rudolf Bachmann

Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt

1. St. Alban-Vorstadt, Verwaltung der Christoph Merian Stiftung
2. Hier im «Dalbeloch» ist die ehemalige «äussere» Stadtmauer noch erhalten
3. Historische Villa im Bereich St. Alban-Anlage / Gellertstrasse
4. Die Zürcherstrasse bildet die Grenze zum Breite-Quartier.
5. Dalbedych mit Schwarzpark
6. St. Jakobs-Strasse mit Wirtshaus und Kirche, die dem Stadion den Namen gab.
7. Brunnwerk beim Walkeweg: beliefert Merian-Gärten und Brüglingerhof mit Giesswasser.
8. Siehe Titelbild
9. Downtown Aeschengraben – hier residiert die Basler Versicherung.
10. Alt und neu am Aeschenplatz: Der Botta-Bau (links) ist heute Zweitsitz der BIZ.

Fotos: Werner Kast

HAIRBOX
COIFFURE
Damen und Herren

Ihr Coiffeur im Quartier!

Irma Emmenegger Burger
Grellingerstrasse 41 • 4052 Basel

Öffnungszeiten
Dienstag - Freitag
bitte auf Voranmeldung

Tel. 079 304 85 04

TAFELSPITZ
als Partyservice
oder als Störkoch bei Ihnen zu Hause

Bankette & Störkochen

Tel. 061 692 07 40
Nat. 079 667 59 71

Praxis für Reflexzonen-Therapie und Meridiane
Henriette Jossi, Birsstrasse 210, 4052 Basel
Tel. 061 301 29 39, Natel: 079 362 07 10
Termine für Einzelsitzungen nach Vereinbarung.
Auch Fussreflexzonen Kurse an für Erwachsene mit Babys. Melden Sie sich doch, ich freue mich :-)

STEUER-ERKLÄRUNG

Wir erledigen Ihre Steuererklärung zu günstigen Konditionen

www.csw-basel.ch | steuern@csw-basel.ch
Tel. 061 311 63 63

Grundpreise Steuererklärung	
Kantone BL und BS	CHF 60.–
Kantone AG und SO	CHF 70.–
andere Kantone	CHF 90.–
Aufpreis für Wertschriften	
je Seite	CHF 30.–
Aufpreis für Wohneigentum	
pro Wohneinheit / Haus	CHF 100.–

CSW COMPUTER-SERVICE WERNLI

Warum nicht mal
Folieren?

OBERLI.
Die kleine und feine Druckerei in Basel. Seit 1949.

Ihr Treuhandpartner
zuverlässig und kompetent

Kundenbuchhaltung
Jahresabschluss
Steuererklärung für KMUs und Private
Lohnbuchhaltung, Personalwesen
Domizilservice
Unternehmensberatung

30% WIR
M+B Treuhand GmbH
Froburgstrasse 25
✆ 061 813 04 04
www.mb-treuhand.ch

Sie sind vielseitig interessiert und offen, trotzdem oft allein und wünschen sich neuen Schwung in Ihrem Leben? Sie sind noch rüstig, aber Haus und Garten werden Ihnen langsam zuviel?

49 jährige aufgestellte Schweizerin möchte Ihren langgehegten Traum von einem

Bed & Breakfast

verwirklichen.

Sie könnten sich vorstellen, in Ihrem Haus 2 bis 4 Zimmer für Gäste aus dem In- und Ausland zur Verfügung zu stellen und dafür tatkräftige Unterstützung in Haushalt und Garten zu bekommen?

Interessiert? Dann freue ich mich auf Ihren Anruf unter Tel. 061 312 40 82 zwischen 18.00 und 20.00 Uhr.

MEYER SÖHNE
MALER + TAPEZIERER

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

Waldenburgerstrasse 24 · 4052 Basel
Natel 079 321 33 33

gellert hof
BETHESDA ALTERSZENTREN

Eröffnung im Juli 2014

Im neuen Alterszentrum Gellert Hof leben Sie nach Ihren Wünschen und Gewohnheiten. Verschiedene Wohnbereiche bieten die richtige Umgebung für unterschiedliche Bedürfnisse. Gemeinsam ist allen: ein herzliches Klima mit professioneller Unterstützung.

- 85 Zimmer für allgemeine Betreuung und Pflege
- 17 Zimmer für psychogeriatrische Betreuung und Pflege
- Pflegewohngruppe für 12 Menschen mit Demenz und altersbedingter Sehbehinderung
- 19 Residenzzimmer mit viel Wahlfreiheit

Informationsveranstaltungen

Grosse Veranstaltung: Dienstag, 1. April 2014, 16 Uhr
Aula der Stiftung Diakonat Bethesda, Gellertstr. 146, Basel
Anmeldung ist erwünscht: Tel. 044 914 38 44, info@bethesda-alterszentren.ch

Beratungstage für individuelle Gespräche:
15.4., 29.4., 13.5., 27.5., 10.6., 24.6., zwischen 16 und 19 Uhr, Gellertstr. 140, Basel
Alternative Termine sind möglich.

Wir freuen uns auf Sie.

Gellert Hof | Bethesda Alterszentren
Gellertstrasse 138, 4020 Basel, Tel. 061 686 66 77, info.gellerthof@bethesda-alterszentren.ch, http://gellerthof.bethesda-alterszentren.ch

Der echte Quartierelektriker!

zuverlässig,
innovativ
und schnell.

Gebhardt eleggtrisch GmbH
Waldenburgerstrasse 27
4052 Basel
Tel. 061 312 95 95
Fax 061 312 95 96
info@gebhardt-eleggtrisch.ch
www.gebhardt-eleggtrisch.ch

Elektrotechnik

Service und Unterhalt

Telematik

Gebäudeautomation

Gebhardt
eleggtrisch

Treuhand für Senioren
Henseler AG

Entlastung

Ihr Anliegen – unsere Erfahrung – seit 20 Jahren im Gellert

- Zahlungsverkehr
- Steuererklärungen
- Liegenschaften
- Nachlassregelung
- Besuchsdienst
- Wohnsituation
- Vorsorgeauftrag
- Beiratschaft

Treuhand für Senioren
Henseler AG
Mathilde Paravicini-Strasse 9
4002 Basel
Tel. 061 311 20 00
henselerag@bluewin.ch

TREUHAND SUISSE Schweizerischer Treuhandverband

Hier könnte Ihr Kleininserat stehen . . .

Näh- und Bügelmaschinen Center

Hardstrasse 85
4052 Basel
Tel. 061 311 30 85
www.naehcenter-basel.ch

authorisierte
brother Verkaufs- und Servicestelle

Reparatur aller Marken
(Brother, Bernina, Elna, Husqvarna, Pfaff, Singer)

Nähatelier für Aenderungen
und Neuanfertigungen

nbc brother

WILLKOMMEN BEI
HAIRTEAM
HOFNER

Jeden Montag und Mittwoch
15% AHV- und IV-Rabatt.

Lehrlinge und Studenten mit Ausweis erhalten
auf alle Dienstleistungen 15%.*

*Ausgenommen Haarverlängerungen und Haarverdichtungen

Auch montags geöffnet von 10.00 - 18.30 Uhr
Zürcherstrasse 150 | 4052 Basel | Telefon: 061 312 30 90
www.coiffure-hofner.ch

Berufsberatung

«Oft fehlt die Autorität.»

Alois Berger berät Jugendliche und Erwachsene in heiklen Berufssituationen.

Der Mann weiss, wovon er redet. Alois Berger hat sich mit 62 frühpensionieren lassen. Seit acht Jahren ist er als selbstständiger Unternehmer in seiner hellen Wohnung in der Breite tätig. Zu ihm kommen viele Jugendliche, die irgendwie nicht weiter wissen. Auch ältere Semester. Zum Beispiel Leute, die sich riesig auf die Pensionierung gefreut haben und vor einem Abgrund stehen, wenn ihnen plötzlich der gewohnte Rahmen fehlt. Dann versucht Alois Berger, etwas von seiner eigenen Motivation auf seine Kunden zu übertragen und mit ihnen einen Weg aus der drohenden Depression zu finden. «Ich höre zu, wie viele Kräfte sie noch haben und was sie vielleicht schon lange machen wollten», sagt Berger.

Zu Alois Berger kommen Menschen aus allen Alters- und Gesellschaftsschichten. Ungefähr zwei Drittel sind Junge, ein Drittel Mittelalterliche und Ältere. Unter den jungen Erwachsenen sind auffällig wenige Ausländer, sagt Berger, der viele Jahre lang im Dienst des Kantons Basel-Landschaft als Lehrer und als Lehrer-Ausbildner tätig war und einst die Jugendberatungsstelle «Wie weiter?» in Birsfelden gegründet und geleitet hat. Dort hat er sich auf junge Menschen spezialisiert, die «irgendwie stören, anecken, nicht das tun, was wir denken».

Foto: Sigfried Schibli

Alois Berger motiviert junge Menschen.

Berger legt Wert darauf, kein Psychologe zu sein. Aber ganz haarscharf lässt sich seine Tätigkeit nicht von der eines Psychotherapeuten trennen. Wurzelt ein Problem mit dem Beruf doch oft in der familiären Situation – da gibt es einen Vater, der unerreichbar ist, oder einen Bruder, der in allem erfolgreicher ist. «Es braucht Verbindlichkeit, Klarheit», ist einer der Kernsätze Bergers, ausserdem «Konfrontation».

Man kann auch sagen: Autorität. Die wird gerade im toleranten Erziehungsstil unserer Zeit gern geringgeschätzt. Das Resultat sind dann häufig junge Erwachsene, die nicht gelernt haben, was Verlässlichkeit heisst. Ihnen Halt zu geben und im Notfall oft auch einmal «halt!» zu sagen, betrachtet Alois Berger als seine Aufgabe.

Sigfried Schibli

Berger Bildung & Beratung
Schauenburgerstrasse 23
Tel. 061 312 13 14
www.bergerberatung.ch

Larvenatelier

1800 Knöpfe und jede Menge Herzblut

Wenn es in Basel heisst «Achtig Morgestraich! Vorwärts, marsch!» liegt die Hauptarbeit bereits hinter Barbara Lüthi und Hansruedi Bärtschi. Im Larvenatelier Harlekin fertigen sie seit über 20 Jahren Larven und Fasnachtskostüme in Handarbeit. Die Grundform einer Larve wird aus Ton modelliert und mit Gips in eine Negativform umgewandelt. Diese wird von Hand kaschiert und mit Schellack wasserfest gemacht. Nach dem Trocknen muss jede Larve individuell angepasst werden. Es gibt kleine, grosse, runde und eckige Köpfe und auch der Mundausschnitt muss stimmen: sonst müsste der Pfyffer am Ende umschulen auf Tambour. Duzende käsig-weisse Gesichter liegen in den Gängen des Ateliers und warten darauf, dass ihnen Hansruedi Bärtschi mit Farbe und Leim Leben einhaucht. So sieht man ihn mit Engelsgeduld Haarreihe um Haarreihe auf kahle Köpfe kleben. Viel Zeit zum Bestaunen des fertigen Werks bleibt nicht: rund 400 Larven und 250 Kostüme fertigen die beiden jedes Jahr. Allein für eine Gugge mussten sie dieses Jahr 1800 Knöpfe von Hand an die selbst geschneiderten Kostüme nähen. «Reich wird man damit nicht», lacht Barbara Lüthi, «man muss es einfach gern machen!» Im Oktober ist das Atelier ins Lehenmattquartier gezogen und beide geniessen die ruhige und saubere Umgebung. Und was machen sie den Rest des Jahres? Bereits im Juni kommen die ersten Ideen und ab Oktober steigert sich das Pensum schrittweise auf 80 Stundenwochen.

Foto: Alexandra Sauer

Hansruedi Bärtschi (l.) und Barbara Lüthi (M.) mit belarvten Statisten

Nach der Fasnacht wird also erstmal ausgeruht und an kleineren Aufträgen gearbeitet. Auch beim Theater, in der Werbung und als Kunst wird die Handarbeit vom Larvenatelier Harlekin zu Recht geschätzt.

Alexandra Sauer

Larvenatelier Harlekin
Barbara Lüthi und Hansruedi Bärtschi
Lehenmattstr. 142
www.atelierharlekin.ch

Quartierpalaver

Am 30. Januar fand im Treffpunkt Breite ein weiteres Quartierpalaver statt. Moderiert von Theres Hammel diskutierten 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nachfolgend sind die wichtigsten Punkte zusammengefasst.

Kirche Don Bosco: Der Kanton kennt den Handlungsbedarf, laut Antwort vom Kirchenratspräsidenten Christian Griss. Gemäss Amt für Mobilität nimmt die Verkehrsdichte in der Zürcherstrasse kontinuierlich ab. Ein Film aus dem Jahre 1993 zeigt, dass es heute wesentlich einfacher ist, die Strasse zu Fuss zu überqueren, nicht zuletzt wegen dem heutigen Vortrittsrecht; trotzdem sind einige Eltern verängstigt. Forderungen einer zusätzlichen Ampel Höhe Apotheke oder Einführung Tempo 30 erstickten in der Diskussion. Einer zusätzlichen Sicherheitsinsel Höhe Polizeiposten/Spielwiese wurde jedoch positiv begegnet. Die Unterführung bei der Breite wird generell als unsicher für Kinder betrachtet. Der NQV Breite-Lehenmatt brachte die grösseren Probleme an der Birs- und Lehenmattstrasse in die Diskussion. Diese Strassen werden werktäglich als Umgehung der Osttangente missbraucht und verursachen in stark bewohnten gebieten Stau und Lärm. Osttangente: Iris Deuber setzt sich seit 2008 ein und zeigte sich frustriert: Eine neuerlich dubiose Idee von Bern sei es, zwei neue Spuren als Ergänzung unter dem Rhein durchzuführen. Die bisherigen Spuren blieben aber unverändert. Wichtig wäre, dass alle zusammen am selben Strick ziehen. Der NQV verwies auf die Tatsache, dass die alten und rostigen Lärmschutzwände kaum noch Lärm zu schlucken vermögen.

Stephan Fluri
Vizepräsident NQV Breite-Lehenmatt

Nächstes Quartierpalaver
Do, 22. Mai, 19.30 Uhr
Treffpunkt Breite
Thema: Markt in der Breite

Projekt «Sanfte Öffnung Schwarzpark»

Diskussion und Ideen

In kühler Umgebung (kaltes Gärtnerhaus) wurde mit dem Verein Schwarzpark über das weitere Vorgehen der Sanierung Gärtnerhaus und der Bildung eines Spielplatzes im neuen öffentlichen Gelände des Schwarzparks diskutiert. Aktuell ist das Gärtnerhaus von einer Person bewohnt. Ein anderer Teil im ersten Stock ist leer und wird bis nach der Sanierung nicht vermietet. Der grössere Saal wird werktags durch einen Mittagstisch des nahen Schulhauses genutzt. Der Schwarzpark soll bereits Ende Mai umgestaltet sein, die Arbeiten sind in vollem Gange. Das Gehege wird verkleinert und den heutigen Tierschutzverordnungen angepasst. Darum herum ergibt sich ein öffentlich nutzbarer Teil mit zwei neuen Übergängen über den Dalbedych. Im Moment liegt der Handlungsbedarf bei der Stadtgärtnerei und der Immobilienverwaltung Basel-Stadt. Es wird bedauert, dass alles soviel Zeit verschlingt. Um Ideen seitens des Schwarzparkvereins mit den NQVs zu erarbeiten, ist ein ausführlicher Workshop geplant (siehe unten). Bis jetzt stehen als Ideen ein grosser Brotbackofen und diverse Brunnen für Kinder auf der Liste.

Damhirschherde im Schwarzpark

Stephan Fluri
Vize-Präsident NQV Breite-Lehenmatt

Workshop Schwarzpark
Sa, 22. März, 12.00 bis 13.00 Uhr:
Rückblick mit Plänen
13.00 bis 16.00 Uhr: Begehung
und konkrete Ideenfindung vor Ort
Einladung folgt durch Rosmarie Schwarz, Vizepräsidentin Verein Schwarzpark

Spanisch lernen im Quartier

Als Eva Argüelles Ehemann das Angebot eines grossen Basler Konzerns für eine neue berufliche Herausforderung bekam, stand die Familie vor der Entscheidung in Madrid zu bleiben oder nach Basel zu zügeln. Nach einem Kurzbesuch mit Wickelfisch, Rheinschwimmen und dem multikulturellen Flair der Stadt war die Entscheidung klar. Eva Argüelles kam direkt aus ihrer Geburtsstadt Madrid ins Gellertquartier, wo sie sich und ihre Familie inzwischen sehr gut eingelebt haben. «Die schönen Parks, die Nähe zur Innenstadt und vor allem die Freundlichkeit der Leute gefallen mir besonders an diesem Quartier», sagt die gelernte Naturwissenschaftlerin. «Täglich lerne ich neue Ausdrücke auf Deutsch und Baseldytsch hinzu.» Sie hatte schon immer grossen Spass an der Vermittlung von Inhalten. Dank einer Zusatzausbildung zur Sprachlehrerin entstand im September 2013 «Comunícate – clases de español». «Comunícate» – mit Betonung auf dem i – kommt vom spanischen Wort «comunicar – sich verständigen». Statt dem klassischen Auswendiglernen von Wörtern ohne Bezug geht es um gemeinsam vereinbarte Zielsetzungen, ob für den Urlaub in einem spanischsprachigen Land, für Geschäftsbeziehungen oder einfach als Freizeitbeschäftigung. Somit wird auch die Intensität des Kurses (kurzfristiger Crashkurs oder mittel- bis langfristiges Lernziel) nach den Bedürfnissen der Lernenden ausgerichtet. Die Kurse, um die weltweit zweitwichtigste Sprache (nach Englisch) zu erlernen, sind als Privatstunden oder in Kleingruppen möglich.

Eva Argüelles, Sprachlehrerin

Weitere Informationen:
www.comunicate.ch

Mitmachen beim 50-Stunden-Fest!

Im September verwandelt sich der Christoph Merian-Platz in ein buntes Festgelände. Eine Open-Air-Bühne, ein Marktplatz und Verpflegungsstände werden das Bild prägen. Angebote für Kinder und Familien stehen besonders im Fokus. Diverse Auftritte von lokalen Bands und Chören von Pop über Jazz bis Klassik sind geplant. Der «Star» der Kinder, Liedermacher Andrew Bond, gibt ein Familienkonzert. Ein Spielparadies mit Hüpfburg und Seilpark steht für die Kleinen bereit. Mit der Benefizaktion fifty/fifty möchten wir Anstoss geben für zukünftige Anlässe zur Quartierbelebung und zudem ein Jugendprojekt in Rumänien unterstützen.

Vereine und Geschäfte

Das 50-Stunden-Fest organisiert die Reformierte Gellertkirche in Zusammenarbeit mit dem NQV St. Alban-Gellert.

Der Anlass bietet eine attraktive Plattform für die Vereine und Geschäfte aus dem Quartier. Ab sofort ist es möglich, einen Marktstand zu reservieren! Wir freuen uns auch über weitere Gönner und Sponsoren, die einen solchen Anlass erst möglich machen.

Christian Peyer

Das 50-Stunden-Fest
Fr, 5. bis So, 7. September
Kontakt: Christian Peyer
Tel. 061 316 30 55
info@50stunden.ch
www.50stunden.ch

Erfolgreiche Sammelaktion

Foto: z.V.g.

Neelam Treier und ihr Team organsierten Waren für bedürftige Familien.

Die Aktion «Gellertkinder schenken Freude» und der damit verbundene Sammeltag anfangs Januar war ein Erfolg. Sie hat dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) Basel zu einer Menge bester Waren verholfen, wie zum Beispiel gut erhaltene Kleider, schöne Spielsachen und wertvolle Lebensmittel. Die Gaben kommen unter anderem der von Armut betroffenen Basler Bevölkerung (!) zugute. Das SRK dankt der Organisatorin Neelam Treier für die professionelle Koordination, ihrem engagierten Team sowie dem Elternrat der Orientierungsschule Gellert.

Mokassins und Segelschiffe

Die mutige Indianerprinzessin Pocahontas wagt alles, um einen weiteren Krieg zwischen Weiss und Rot zu verhindern. Doch der gierige Ratcliff hat ganz andere Pläne ... Spiel, Spass und Spannung ist auch diesmal in der Kinderwoche der Gellertkirche angesagt. Bist Du dabei?

Anmeldung via Flyer (liegen in der Kirche auf) oder online unter www.gellertkirche.ch
> Kinder > Kinderwoche 2014
Kontakt: Ursula Pfaehler,
Tel. 061 316 30 46

Kinderwoche Gellertkirche
22. bis 26. April 2014, jeweils 9.30 bis 14 Uhr, Einladung für Eltern mit Apéro am Samstag, 26. April, 9.30 Uhr

PFARREI HEILIGGEIST BASEL

Angebote

Do, 6. März, 14.30 Uhr
Seniorengottesdienst mit D. Hugo anschliessend Fasnachtsfeier mit dem Elisabethenwerk

Do, 20. März, 15.00 Uhr
Frühjahrssingen mit Joachim Krause

Do, 3. April, 14.30 Uhr
Seniorengottesdienst mit T. Vocke anschliessend Lottonachmittag mit dem Elisabethenwerk

Do, 21. Mai
Ausflug mit dem Elisabethenwerk, siehe Kirche heute

Do, 5. Juni, 14.30 Uhr
Seniorengottesdienst mit T. Vocke anschliessend Vortrag mit dem Elisabethenwerk

Regelmässig
Rosenkranzgebet in der Kapelle: montags 14.30 Uhr

Suppentag im Pfarreiheim
Di, 01.04. und 06.05., jew. 12.00 Uhr

Alterszentrum Alban Breite
Zürcherstrasse
Gottesdienst mit D. Becker
Do, 13.03., 10.04., 08.05. und 22.05., jew. 11.00 Uhr
Stammtisch mit Präsenz des Kaffeeteams Don Bosco
Jeden Mittwoch, 15 bis 17 Uhr

Weitere Termine auf Anfrage im Pfarramt
Tel. 061 331 80 88

Kapelle & Pfarreiheim Don Bosco
Waldenburgerstrasse 32
Tel. 061 331 80 88

Poststelle

«Ein Ärgernis»

Die neue Poststelle Basel Gellert an der Hardstrasse ist unseres Quartiers nicht würdig. Sie wurde in den Untergrund verbannt und sieht aus, hinter ihrer dünnen Abschrankung, wie ein Provisorium in einem Entwicklungsland. Nicht nur die Dienstleistungen und die Zahl der Schalter wurden gekürzt, nein auch die Öffnungszeiten, wie ich frustriert feststellen musste: Von Montag bis Freitag gehen die Schalter erst um 9.30 Uhr auf, was völlig unschweizerisch ist und offenbar viele Kunden verärgert. Auch frage ich mich, ob die Arbeitsbedingungen der Postangestellten – im Kellergeschoss und ausschliesslich bei Kunstlicht – den Normen des Arbeitnehmerschutzes entsprechen. In jedem Fall bitte ich den Vorstand des Neutralen Quartiervereins, mit seinem Druck nicht nachzulassen und sich weiterhin für bessere Verhältnisse einzusetzen. Denn schliesslich ist doch der Kunde König, oder etwa nicht?

Leser Géza Teleki

Stellungnahme
Der NQV St. Alban-Gellert bedauert sehr, dass am neuen Poststandort nicht mehr bar einbezahlt werden kann. Er hat seine Einflussmöglichkeiten diesbezüglich ausgeschöpft. In vielen Gesprächen mit den Verantwortlichen der Post und der Regierung ist er auch für dieses Anliegen eingetreten. Dass im Lehenmattquartier eine neue Postagentur entsteht, begrüsst der NQV sehr. Auch wenn dort ebenfalls nicht bar einbezahlt werden werden kann, verkürzt sich der Weg zu den anderen Dienstleistungen der Post für dieses Quartiers erheblich.

Beata Wackernagel
Präsidentin NQV St. Alban-Gellert

Poststellen

Erfahrungen eines Bareinzahlers

Ich habe mich in den letzten Wochen seit der Aufhebung der Möglichkeit von Bareinzahlungen im Gellertquartier (Basel 20), in anderen – noch vollwertigen Poststellen – erkundigt, ob denn Bareinzahlungen so sehr aufwendig sind. Mir wurde jedesmal gesagt, dass der Aufwand für die Post nicht gross sei, denn es brauche für Bareinzahlungen lediglich einen Scanner (Einlesegerät) und diese Kosten würden durch die Gebühren vollumfänglich gedeckt. Die Post bezahlt also jetzt Personal, das Zeit hätte und es selbst bedauert, dass es bareinzahlende Kunden wegschicken muss. Von der Post wird offensichtlich alle Kundschaft, welche Bareinzahlen will, der Geldwäscherei verdächtigt. Das ist eine Frechheit und deutet klar daraufhin, dass die Kunden schikaniert werden! Vom Quartierverein möchten wir wissen, was er zu tun gedenkt, um die nach wie vor sehr unbefriedigende Situation in unserem Quartier wieder zu verbessern. Wie kann verhindert werden, dass wir in der Lehenmatt eine weitere Postagentur ohne Bargeld-Einzahlungsverkehr – was uns nichts nützt – erdulden müssen?

Leser Marcus Stoercklé jun.

Gellert

«Übertriebene Bauwut»

Überall im Gellert-Quartier wird aus-, um- und neu gebaut. Vom Leitungs- und Strassenbau abgesehen, beobachte ich als alt eingesessene Bewohnerin dieses Quartiers aber mit Sorge besonders übertriebene Bauwut. Ein passendes Beispiel hierzu ist die Engelgasse 114. Die schöne alte Villa aus den 30er-Jahren des vorigen Jahrhunderts (ehemals Sitz des SRK Basel-Stadt) wurde entkernt. Fenster- und Türgewänder mussten weichen; im Garten wird ein Hallenschwimmbad errichtet! Das alles über Monate, begleitet von ohrenbetäubendem Lärm, der uns Anwohner bei schönstem Sommer- und Herbstwetter den Aufenthalt auf unseren Balkonen und Gärten vergällte oder sogar unmöglich machte. Die architektonische Einheit der Häuserzeile ist nun dahin. Da fragt man sich doch ernsthaft, wie es möglich ist, dass eine Baubehörde derartiges in der zukünftigen Schonzone bewilligt und auf der anderen Seite bei sehr viel bescheideneren Bauvorhaben wie Dachfenster, Terrassen- und Balkonveränderungen etc. den Eigentümern Steine in den Weg legt.

Leserin Beatrix Jerie

«Das wunderbar blöde Quartier»

Die Schweiz ist aussergewöhnlich gewöhnlich. Gilt diese Wahrnehmung auch für das Quartier? Ja. Mal ertrinken wir in Einbruchswellen, Müll oder Hundekot zwischen all den verflixten Baustellen und japsen nach Luft vor Empörung. In nahtlosem Übergang ersticken wir danach beinahe fast beim Gähnen über die ausgesprochene Langeweile zwischen Gellert- und St. Jakobsstrasse. Sobald sich der Mund dann endlich geschlossen hat, müssen wir ihn erneut öffnen, um mal zu sagen, wie ruhig, kinderfreundlich und doch abwechslungsreich dieses Fleckchen in Basels Südosten ist. Als «Grenzgänger» lässt es sich zuweilen am besten über die Dinge hinter und vor der Grenze nachdenken. So ein Grenzgänger bin ich nun nach zwei Jahren 4052 nicht mehr, eher ein Wieder-Eingefundener. Wenn ich den Quartierkurier durchblättere, so wimmelt es aber von Grenzgänger/innen in jeder Hinsicht. Wichtig, dass das Quartier Raum für sie lässt. Gut, wenn sie sich über das Quartier Gedanken machen. Gut, wenn sie es laut und wortstark «wunderbar» und «blöde» finden. Andere wird das mitreissen.

Quartierbewohner Thomas Brückner

Verdichtetes Bauen

Unbefriedigende Regelung

Verdichtetes Bauen ist in aller Munde: Bei der Debatte um den Claraturm wurde dieser Begriff ins Feld geführt. Und auch jetzt wieder, bei den drohenden Referenden zu den Stadtrandentwicklungen Süd und Ost: Es geht darum, ob mit möglichen Zonenplanänderungen in gewissen Gebieten neuer Wohnraum in bereits bestehenden attraktiven Wohngebieten geschaffen werden kann. Ich weiss nicht, ob Sie den Perimeter südlich der Gellertstrasse rund um den Rennweg kennen. Dort stehen Häuser mit wesentlich mehr Stockwerken, die eben aufgrund einer Sonderbewilligung gebaut wurden. Diese sind Teil einer Ergänzung von 1963 zum gültigen Bebauungsplan Nr. 18 vom März 1945. Diese rechtliche Regelung ist unbefriedigend, weil erstens entsprechende Baugesuchte nach der Sonderregelung völlig unterschiedlich beurteilt werden und weil sie zweitens der sinnvollen Weiterentwicklung dieses im Wege steht. Entsprechend habe ich im Grossen Rat einen Anzug eingebracht, der von der Regierung verlangt, «zu prüfen und zu berichten», ob dieser alte Bebauungsplan aufgehoben und ein Bebauungskonzept für dieses Gebiet erarbeitet werden kann, das eine Entwicklung in architektonisch und städtebaulich vernünftiger Weise ermöglicht.

Oswald Inglin, Grossrat CVP

www.grosserrat.bs.ch [Suche] 13.5366

Aus dem nördlichen Kanton

Junge Feder

Schreiben Sie manchmal to-do Listen? Nicht unbedingt auf Papier, sondern völlig unbewusst im Kopf? Dinge wie: Rechnungen zahlen, Wäsche waschen, Wahlunterlagen beantworten und die Stadtwerke anrufen. Alles nicht besonders spassige Angelegenheiten, aber auch die müssen erledigt werden. Nur dummerweise ist es bei mir so: Je länger meine gedankliche Liste wird, desto lieber will ich mich unter meine geblümte Tagesdecke verkriechen und solange schlafen, bis sich diese doofe Wäsche alleine gewaschen hat. Das klingt sicherlich ziemlich albern, aber ich denke, auch Sie kennen solche Impulse. Leider ist es oft nicht möglich, sich zu verkriechen, das wissen wir alle. Wir müssen uns dazu aufraffen und sobald wir mit der Arbeit angefangen haben, scheint die Liste gar nicht mehr so bedrohlich lange. Ich denke es ist wichtig, dass man seine Liste in die Hand nimmt. Aber im selben Atemzug sage ich, es ist auch nicht schlimm, wenn man es mal nicht tut. Soll die Wäsche doch mal ein paar Tage vor sich hin gammeln, na und? Und die Frau von den Stadtwerken kann sicher noch bis Montag warten. Wir sollten alle so viel tun wie wir können und wenn mal etwas liegen bleibt, bekommen wir schlimmstenfalls eine Mahnung. Und auch die überleben wir.

Patrizia Giglio

Jogging in verschiedenen Gruppen

Termine Lauftreff

Montags, mittwochs, freitags:
19.00 Uhr St. Alban-Tor
Dienstags, donnerstags: 08.30 Uhr
St. Jakob (Leichtathletik-Stadion)

Lauftreff beider Basel

Verein Lauftreff beider Basel
Aeschenvorstadt 67
Tel. 061 227 88 35

E-Mail: info@lauftreffbeiderbasel.ch
www.lauftreffbeiderbasel.ch

Agenda

Offener Eltern-Kind-Treff
für Kinder bis 4 mit ihren Eltern
Mo, 14.30 -17.00 Uhr
Di, 09.30 -11.30 Uhr
Mi, 14.30 -17.00 Uhr
Do, 14.30 -17.00 Uhr

Cafe Bâlance
Seniorentreffpunkt
dienstags, 14.30 bis 17.00 Uhr

Quartiermittagessen
Das Quartier bekocht das Quartier.
's het so lang's het, Fr. 7.–
12.00-14.00 Uhr
Sa, 7. Dez, 11. Jan., 1. Feb.

Treffpunkt Breite
Zürcherstrasse 149
Tel. 061 312 91 88
www.qtp-basel.ch

Palliativzentrum Hildegard

Agenda

Gottesdienst in der Kapelle
Di, Do und Sa 09.30 Uhr,
So, 10.45 Uhr

Joseph-Maurice Weder, Klavier, spielt Werke von Beethoven und Brahms
So, 23. März, 11.15 Uhr
So, 11. Mai, 11.15 Uhr

Palliativzentrum Hildegard
St. Alban-Ring 151
www.pzhi.ch

OBERLI.
Die kleine und feine Druckerei in Basel. Seit 1949.
Zürcherstrasse 35 CH-4052 Basel
Tel. 061 311 18 77 Fax: 061 311 18 45
info@oberli.ch www.oberli.ch

10% Rabatt auf Vitility-Produkte

Kommen Sie bei uns vorbei, wir freuen uns.

Das Team der TopPharm Apotheke Gellert

toppharm
Apotheke Gellert

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

Stéphane Haller, Apotheker FPH, Karl Jaspers-Allee 1, 4052 Basel
Telefon 061 311 05 55, Fax 061 311 06 51, www.apotheke-basel.ch
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00 bis 12.15 Uhr, 13.30 bis 18.30 Uhr, Sa 8.00 bis 12.15 Uhr

Der Tipp vom Apotheker

Alltagshilfen für mehr Selbständigkeit

Mit der zunehmend alternden Bevölkerung steigt der Bedarf an Alltagshilfen. Möglichst lange zu Hause unabhängig sein, ist das Ziel der meisten Mitmenschen. Angesichts der steigenden Gesundheitskosten ist dies auch mehr und mehr ein Muss.

Doch nicht nur Altersbeschwerden, sondern auch Unfälle und Krankheiten können den Alltag erschweren. Plötzlich werden bislang selbstverständliche Tätigkeiten zu einem wiederkehrenden, zeitraubenden Akt.

Schon der Start in den Tag beginnt oft mit einem mühevollen An- und Ausziehen von Kleidern. Mehrere Bewegungsabläufe können dabei Schwierigkeiten bereiten. Denken Sie nur an das Öffnen und Schließen von Kleidungsstücken mit steifen oder schmerzenden Fingern oder dem Anziehen von Socken und Binden von Schnürsenkeln, wenn man sich kaum zu bücken vermag.

Im Badezimmer folgen weitere Hürden. Die Körperpflege ist sehr persönlich und wichtig für das physische und psychische Wohlbefinden. Doch was, wenn selbst Haarkämmen, Zähneputzen, sich Waschen und Eincremen zur Herausforderung wird?

Auch die Zubereitung von Mahlzeiten und das anschliessende Essen setzten Beweglichkeit, Koordinationsgefühl, Geschicklichkeit und Kraft voraus. Was wenn dies alles eingeschränkt ist?

Oft nicht bekannt ist, dass es viele nützliche Hilfsmittel gibt, die Betroffene in solchen Alltagssituationen unterstützen und deren Selbständigkeit und Unabhängigkeit bewahren. Meist sind es einfache und gar nicht teure Produkte wie Greifzangen, elastische Schnürsenkel, Handgriffverdickungen oder Schlüsselhalter, welche den Alltag erleichtern.

Die Firma Vitility hat sich auf solche Produkte spezialisiert. Sie bietet Ihnen oder Ihren Angehörigen gute Lösungen. Seit einem Monat führen wir ein breites Sortiment. Gerne unterstützen wir Sie beim Finden der passenden Artikel. Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Stéphane Haller, Apotheker FPH

Quartierrätsel

In der Nähe von St. Jakob, beim Walkeweg, versteckt sich ein geheimnisvoller, efeuumrankter Turm. Dieser entstand anfangs des 17. Jahrhunderts und fiel ab 1970 in einen Dornröschenschlaf. Dank der Unterstützung der Christoph Merian Stiftung konnte das Bauwerk mitsamt angebautem Haus wieder instand gestellt werden.
Wozu diente dieser Turm?

[a] Wehrturm der äusseren Stadtmauer
[b] Wasserturm mit Brunnwerk
[c] Erhaltener Teil der ehemaligen St. Jakob-Umfriedung

Den genauen Standort finden Sie im Schwerpunkt, Seite 15, die Lösung im nächsten Kurier.

Foto: Werner Kast

Senden Sie die Lösung an:
Quartierkurier, E. Grüninger Widler
St. Alban-Ring 245, 4052 Basel
oder per E-Mail:
egrueninger@nqv-alban-gellert.ch
Einsendeschluss: 30. April 2014

Foto: MHD

Auflösung der Rätselfrage 4/2013
Die gesuchte Strasse heisst: St. Alban-Kirchrain
Unter den richtig eingegangen Antworten fiel das Los auf Irma Heckendorf, Magnolienpark 18. Sie erhält einen Gutschein von **Coiffeur Winter** Lange Gasse 28. Wir gratulieren!

Nachträglicher Gewinner
Zum Rätsel in der Ausgabe 3/2013 fand sich doch noch ein Gewinner: Herr René Traber, Hirzbodenpark 18, erhält eine Gratis-Mitgliedschaft im Quartierverein St. Alban-Gellert für ein Jahr.

Randnotiz

Dem Alter davonrennen

Forscher der Universität Stanford/ Kalifornien untersuchten über 20 Jahre 500 Jogger. Zu Beginn der Studie waren alle über 50 Jahre alt. Der Umfang der wöchentlichen Joggingstunden sank im Laufe der Zeit von durchschnittlich 4 Std auf 1 ¼ Stunden. Im Vergleich zur nicht aktiven Kontrollgruppe wiesen die Jogger bedeutend weniger körperliche Gebrechen und massiv geringere Sterberaten wegen Krebs, Infektionen und Kreislauferkrankungen auf! Ein Schaden bzw. die frühzeitige Abnutzung der Gelenke – besonders die Kniegelenke standen unter Verdacht – konnte nicht nachgewiesen werden. Fazit: Egal wie alt man ist, wie langsam man die ersten Schritte tut, wo, wann, mit wem auch immer … eine bekannter Sportartikelhersteller setzt den entsprechenden Slogan ein: Just do it – tue es einfach!

Foto: Tina Helena Donkers
Just do it – der Lauftreff macht es vor.

Gabor Szirt

Tennis für Kids

Der Casino Tennis-Club organisiert einen Tennisanlass für kleine Cracks zwischen 5 und 10 Jahren, Vorkenntnisse sind keine nötig. Nach einer kurzen Einführung lernen die Kinder spielerisch diese attraktive Sportart kennen. Donnerstag, 1. Mai, 12 bis 14 Uhr auf den Plätzen des Casino Tennis-Clubs an der Emanuel Büchel-Strasse. Details und Anmeldung: www.casino-tc.ch

claro
FAIR TRADE

Schönes und Süsses
aus Fairtrade Manufakturen

im claro Weltladen Breite
Schauenburgerstrasse 3, 4052 Basel

HAUSARZT – PRAXIS am Karl Barth-Platz
Dr. med.
Marianne M. Tanner-Sudholz
Behindertenfreundlich

Hardstrasse 126 · CH-4052 Basel **Tel. 061 311 42 21** · Fax 061 311 40 39
· Direkt bei **Haltestelle KARL BARTH-PLATZ** (Tram 14 | Bus 37) · Parkplätze in unmittelbarer Nähe ·

Die Praxis bleibt im Frühling vom 14. - 27. April 2014 geschlossen.

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag-Donnerstag: 8 – 12 und 13 – 17 Uhr | Freitag von 8 – 12 Uhr
(Freitag-Nachmittag + Samstag geschlossen)

TELEFONZEITEN
Montag-Donnerstag: 8 – 15 Uhr | Freitag von 8 – 12 Uhr. Zu den übrigen Zeiten haben Sie die Möglichkeit, eine Mitteilung auf Band zu sprechen.

Terminvereinbarungen — auch für HAUSBESUCHE — nehmen wir gerne entgegen
Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch

Du bleibst in heiklen Situationen cool!

Du **kannst** deine Mitmenschen auch einmal wichtiger nehmen als dich selbst!

samariter
Samaritanverein Alban-Breite Basel

Du willst dein **Leben** nicht nur mit Party machen verbringen!

Du möchtest gerne ein wenig Sackgeld in den nächsten Monat **retten!**

Dann melde Dich an, beim Samariterverein Alban-Breite. Nach einer fundierten Ausbildung, die weit über den Nothelferkurs hinausgeht, wirst du zum freiwilligen Samariter. Jetzt kannst Du Einsätze leisten, nette Leute kennenlernen und Dein Sackgeld aufbessern. Dein Wissen hältst du durch monatliche Treffen up-to-date. Als Samariter kannst auch du behaupten: **„Ich kann Leben retten!"**

Samariterverein Alban-Breite • Martha Wälchli • Seltisbergerstrasse 100 • 4059 Basel
Tel. 061 361 01 40 • E-Mail: samariter-albanbreite@bluewin.ch

TIERSCHUTZ BEIDER BASEL
Postfach 4020 Basel
Fax 061 378 78 00
www.tbb.ch
info@tbb.ch
Kostenpflichtige Hauptnummer: 0900 78 78 20
Die ersten 2 Minuten gratis,
danach CHF 1.90 / Minute ab Festnetz

Ringo und Robby suchen Zuhause mit Freilauf

Ringo: männlich kastriert, grau-weiss, geb. 2011
Robby: männlich kastriert, schwarz, geb. 2011

Die beiden süssen Kater wurden aus einer schlechten Haltung zu uns ins Tierheim gebracht und warten nun auf ein neues Zuhause. Wir denken, dass sie sich in einem eher ruhigen Haushalt, in einer verkehrsarmen Gegend sehr wohl fühlen würden. Beides sind Freigänger und benötigen eine Katzenklappe.

Maunzi, Findelkatze aus Duggingen

männlich kastriert, Jahrgang 2009 (geschätzt)

Wir suchen für Maunzi ein neues Zuhause in einem ruhigen Haushalt. Da er Freigänger ist, benötigt er eine Katzenklappe und sollte in eine möglichst verkehrsarme Gegend platziert werden.

Kanarienvögel

Eine muntere Truppe Kanarienvögel warten auf ein neues Zuhause.

Wir platzieren die Vögel paar- oder gruppenweise, aber auch einzeln zu einem zweiten Kanarienvogel, in grosse Freiflugvolieren.

Kiwi, liebe Mischlingshündin

weiblich, geboren am: 01.04.2008

Die Mischlingshündin verlor ihr Zuhause, weil sich ihre bisherigen Besitzer aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr um sie kümmern konnten. Kiwi wird im April 6 Jahre alt und ist voller Lebensfreude.
Die lustige Hündin geht gerne spazieren und liebt es, wenn sie bei ihren Menschen sein darf. Trotz ihrer lieben Art ist es wichtig, dass die neuen Besitzer Kiwi konsequent weitererziehen und ihr auch klare Grenzen aufzeigen. Kinder mag Kiwi gar nicht, deshalb suchen wir für Kiwi ein Zuhause bei aktiven Personen ohne Kinder.

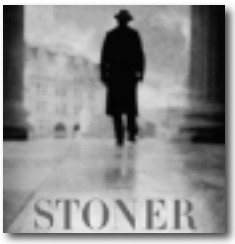
Belly und Schnugel, süsses Kaninchenpaar

Belly: **weiblich, sandfarben, geb. 6. 2012, Gewicht 2,3 kg**
Schnugel: **männlich, kastriert, grau, geb. 2012, Gewicht 2,2 kg**

Die beiden Kaninchen mussten aus gesundheitlichen Gründen im Tierheim abgegeben werden. Nun suchen sie ein neues Zuhause in einem grossen, gut strukturierten Gehege.

LeseTipp von E. Grüninger Widler

Schicksalsergebener Versager



«Stoner» ist die Lebensgeschichte des aus kargen Verhältnissen einer Farmersfamilie stammenden Literaturprofessors William Stoner. Es ist die Geschichte von einer unglücklichen Ehe, von einer kurzen erfüllten Liebesbeziehung, von einem liebevollen Vater, der aber seiner Tochter in entscheidenden Momenten keinen Rückhalt geben kann. Es ist die Geschichte eines von Wissensdurst und Arbeitslust besessenen Dozenten, dessen Begeisterung für Literatur sich auch auf seine Studenten überträgt, der es in seiner 45-jährigen Karriere an der Uni aber nie über den Status eines Assistenzprofessors schafft. Den Intrigen seines ihm gegenüber von irrationalem Hass besessenen Institutsleiters fühlt er sich hilflos ausgeliefert. Alle Ungerechtigkeiten, Konflikte und Wendungen im Leben erträgt er mit stoischer Duldsamkeit. Man fragt sich, warum Stoner – kompetent und scharfsinnig in englischer Literaturgeschichte – in zwischenmenschlichen Belangen so schicksalsergeben versagt. Wohl noch lange wird diese ambivalente Figur den Leser nach der Lektüre dieses meisterlich erzählten und berührenden Entwicklungs-, Ehe- und Campusromas beschäftigen.

John Williams: Stoner, Verlag dtv, 2013

MusikTipp von Martin H. Donkers

Mashup macht süchtig

Ob Rock'n'Roll, Pop oder Punk – alles bestens bekannt. Die Hits von gestern und heute sind vertreten auf unzähligen Zusammenstellungen, werden dauernd gespielt auf allen Radiokanälen. Wer in seinem CD-Shop oder auf seiner Download-Plattform nichts Neues mehr entdeckt, findet solches auf Youtube. Das Codewort heisst «Mashup», was nichts anderes bedeutet als «Gemisch». Auch Bastard Pop genannt, ist Mashup ein Mitte der 1990er Jahre entstandenes Phänomen, bei dem eine Musikcollage aus Stücken von einem oder verschiedenen Interpreten und unterschiedlichen Stilen zusammengemischt wird. Aber Vorsicht: Mashup heisst nicht einfach: Ein altes Stück mit neuen Beats unterlegen – das gibt es zwar auch, ist aber nicht besonders fantasievoll. Interessanter sind Mischungen wie zum Beispiel Beatles und Led Zeppelin, Michael Jackson und Police oder Janis Joplin und Kraftwerk. Mit etwas Geduld finden sich Perlen, zusammengestellt von privaten Tüftlern, die sich modernster Audio-Techniken bedienen. Mashup macht süchtig und lässt im wahrsten Sinne des Ohres aufhorchen.

Anspieltipp auf Youtube:
mashup let it be no woman no cry

FilmTipp von Johanna Eva Schmucki

So bunt wie das Leben

Eine Wandtafel, so bunt wie das Leben selbst: Der Film Tableau Noir nimmt uns mit auf eine einjährige Reise zu einer kleinen Schule im Jura. Die Wirklichkeit gewordene Utopie einer Klasse, in der 6- bis 12-Jährige gemeinsam unterrichtet werden. Ein Lehrer, der sie zu begeistern weiss. Schülerinnen und Schüler, ihr Vergnügen beim Lernen, ihr Glück, ihre Tränen, ihre Neugierde und Lebensfreude – eine Geschichte von universeller Bedeutung.

Tableau Noir (Schweiz, 2013), Regie: Yves Yersin, 120 Min. F/d, ab 6 J.
Youtube: tableau noir trailer

MuseumsTipp von Sigfried Schibli

Neue, schmucke Galerie

Foto: Sigfried Schibli

Im Januar eröffnete Waltraud Tambour ihre erste Basler Galerie In der St. Alban-Vorstadt. Neu im Geschäft ist sie aber keineswegs: Zuvor war sie 28 Jahre lang im nahen Badenweiler mit einer Galerie präsent, und noch davor wirkte sie in Düsseldorf, wo sie einst auch studierte. Zu den hübschen Räumlichkeiten neben der Buchbinderei Flügel kam sie buchstäblich «wie die Jungfrau zum Kinde»: Eine Golf-Kollegin wollte das frühere Kosmetikstudio weiterführen. Als dieser Plan sich zerschlug, ergriff Waltraud Tambour die Gelegenheit und richtete dort eine neue Galerie ein mit dem schlichten Namen «art». Trotz dieses Namens hat die Neu-Baslerin nicht vor, sich um einen Platz an der Kunstmesse Art Basel zu bewerben: «Das würde unsere Dimensionen sprengen.» Ihr Konzept sieht vier Einzelausstellungen pro Jahr vor, daneben gibt es ein kleines Kabinett, in welchem Frau Tambour Einzelstücke aus ihrer eigenen Sammlung zeigt. «Wer an einem Bild interessiert ist, sollte sich immer fragen: Kann ich mit dem Bild leben?» sagt Waltraud Tambour, die den persönlichen Kontakt zu den Kunden besonders schätzt. In der St. Alban-Vorstadt sei sie «wie in eine Familie» aufgenommen worden.

Galerie «art»
St.-Alban-Vorstadt 63
Tel. 076 244 53 80
offen Mi bis Fr, 14-18 Uhr,
Sa 11-16 Uhr

Schnappschuss

Foto: Werner Kast

Vielleicht gab es hier etwas gratis ...
Spuren eines Hardcore-Shoppers bei der Einfahrt zum St. Jakobs-Shopping.

Foto: Sigfried Schibli

Viel Käse ist hier nicht zu kaufen. Interessante Dekoration eines Coiffeursalons oberhalb des Mühlenbergs.

Foto: Daniela Pfeil

Vielfalt und fröhliche Kinder erlebt ein bisher eher diskreter Ort. Gesehen bei der ehemaligen Villa Ospel an der Gellertstrasse.

Foto: Sigfried Schibli

Viel Ärger gibt es, wenn man zu lange auf einem der letzten weissen Parkplätze am St. Alban-Rheinweg parkiert.

Inserieren Sie im Quartierkurier

E-Mail: info@oberli.ch

Insertionstarife: Tel. 061 311 18 77

NQV
St. Alban-Gellert
Postfach 406, 4020 Basel
mail@nqv-alban-gellert.ch
www.nqv-alban-gellert.ch

Präsidentin:
Beata Wackernagel
b.wackernagel@nqv-alban-gellert.ch

NQV
Breite-Lehenmatt
Postfach 464
4020 Basel
kontakt@nqv-b-l.ch
www.nqv-b-l.ch

Präsident:
Klaus Wetzel
wecons@bluewin.ch

Beitrittserklärung

Name ..... Vorname .....

Adresse .....

E-Mail ..... Geb.-Datum .....

Datum ..... alle Infos ❑ per Post ❑ per E-Mail

Impressum

Redaktion
Martin H. Donkers (Leitung)
Elisabeth Grüninger Widler
Stephan Fluri
Johanna Eva Schmucki
Sigfried Schibli
Corinne Maiocchi
Daniela Pfeil
Alexandra Sauer
Rudolf Bachmann
Werner Kast
Steven Kotopoulis
Gabor Szirt
Veronika Röthlisberger
Christine Affolter

Kontakt Redaktion
Tel. 078 921 85 60
quartierkurier@gmx.ch

Quartierkurier St. Alban-Gellert
Elisabeth Grüninger Widler
St. Alban-Ring 245 · 4052 Basel
Tel. / Fax 061 312 70 43 (freitags)
egrueninger@nqv-alban-gellert.ch

Quartierkurier Breite-Lehenmatt
Stephan Fluri · Bechburgerstrasse 1 · 4052 Basel
Tel. 079 934 05 24 · nqv-b-l@cest.li

Layout - Druck - Administration
Oberli Druck und Medien GmbH
Zürcherstrasse 35 · 4052 Basel
Tel. 061 311 18 77 · Fax 061 311 18 45
E-Mail: info@oberli.ch

Inserateverkauf: Edith Oberli-Meury
Layout und Grafik: Mischa Baehler

Der Quartierkurier ist das offizielle Organ der Neutralen Quartiervereine (NQV) Breite-Lehenmatt (gegr. 1885) und St. Alban-Gellert (gegr. 1958).

Redaktionsschluss 2014

5. Februar	erscheint anf. März
7. Mai	**erscheint anf. Juni**
6. August	erscheint anf. September
5. November	erscheint anf. Dezember

Werden Sie Mitglied!

Bestimmt lesen Sie den Quartierkurier gerne. Es ist nicht selbstverständlich, dass diese Zeitung viermal im Jahr in Ihrem Briefkasten liegt. Dank den Mitgliedern der Neutralen Quartiervereine, einer modernen Druckerei und einem motiviertem Redaktionsteam werden Sie über das Geschehen im Quartier auf dem Laufenden gehalten. Die Neutralen Quartiervereine sind Bindeglied zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Behörden und anderen Institutionen. Unterstützen und stärken Sie diese Tätigkeit. Werden Sie Mitglied eines Quartiervereins. Ihr Neutraler Quartierverein freut sich über die Rücksendung des nebenstehenden Talons. Infos und Anmeldemöglichkeit finden Sie auch auf den Webseiten der Vereine.